Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 Mk. durch die Post 2,25 Mk. ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnements-Abteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pfg. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal. Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 349. **Halle, Dienstag, den 29. Juli** **1913.**

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung" werden unausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. **Der Verlag.**

Bauernstreik.

Dem Gedanken des Massenstreiks scheint eine starke suggestive Kraft inne zu wohnen, dafür spricht schon der Umstand, daß er immer wieder diskutiert wird, auch wenn seine Durchführbarkeit schon bei näherer Betrachtung hinfällig erscheint. Bis jetzt ist er eigentlich immer nur die Domäne der Theoretiker unter der Industriearbeiterschaft gewesen und diese gingen dabei von der für sie ganz selbstverständlichen Voraussetzung aus, daß es eigentlich nur die Industriearbeiterschaft ist, auf deren produktive Tätigkeit ein Volk, ein Staat auch auf kürzere Zeit nicht verzichten kann. Man ist dabei den verschiedenen Seiten dieses Problem gar nicht nachgegangen, obwohl eigentlich von selbst einleuchtet, daß das Wort Generalstreik mehr bedeutet, als nur den Streik der Industriearbeiterschaft, daß er in Wirklichkeit und in vollem Umfange den Streik aller produzierenden Hände bedeutet den Kampf aller gegen alle, bei dem in letzter Linie die siegreich bleiben müßten, die ohne fremde Hilfe und ohne fremde Hilfsmittel oder Rohstoffe ihre Nahrung selbst produzieren können, es somit am längsten beim Streik aushalten könnten. Das sind die Landwirte.

Und es ist kein Zufall, wenn gerade jetzt gleichzeitig mit der Erörterung des Generalstreikproblems in der Sozialdemokratie dasselbe Schlagwort auch unter die Bauern geworfen wird. Der bekannte bayerische Bauernführer und Zentrumsmann demokratischer Wollfarbe, Dr. Heim, ist es gewesen, der auf einer von uns bereits aus anderen Gründen gewürdigten Bauernversammlung in Mering (Oberbayern) als erster die Frage eines Bauernstreiks zur Durchdrückung zollpolitischer Forderungen aufgeworfen hat. Hypothetisch, theoretisch und aus einem besonderen Anlaß, als Antwort auf eine Massenstreikdrohung der Sozialdemokratie, wie er sich nachträglich entschuldigte. Gleichwohl, einmal aufgeworfen, wird dieses Problem, das allzu verlockende Möglichkeiten vorgaukelt, in den beteiligten Kreisen sicher nicht mehr aus dem Gesichtskreis verschwinden, und darum lohnt es sich schon einmal für die, die zwischen dem harten sozialdemokratischen und dem noch härteren agrarischen Mühlstein als Mahlgut zerrieben werden sollen, der Gefahr etwas in die Augen zu sehen.

Dr. Heim sagte, nachdem er von den Opfern gesprochen hat, die der Bauernstand für das Heer zu bringen habe:

Die Sozialdemokraten fordern zur Erlangung besserer Lohnbedingungen oft ihre Leute auf, zu streiken. Wie wäre es denn einmal, wenn wir sagen würden, die Bauern sollen einmal streiken? Das klingt eigentümlich, das wäre aber der leichteste Streik, den es gibt. Heute liefert der bayerische Bauernstand täglich drei Millionen Liter Milch zur Ernährung des Volkes in die Städte, in Deutschland sind es täglich 30 Millionen Liter Milch. Der Bauer ginge nicht zugrunde, wenn er vier Wochen lang keine Milch liefern würde, er könnte sie verbuttern und Schmalz machen und würde wenig dabei verlieren. Was aber würde das für die übrigen 37 Millionen der Bevölkerung ausmachen? Wenn wir das bei Beratung des Zolltarifs im Jahre 1917 den Bauern raten würden, so täten wir nichts anderes, als was uns andere schon vorgemacht haben.

Dr. Heim hat dann einem journalistischen Ausfrager gegenüber seine menschenfreundlichen Bauernstreikideen weiter ausgesponnen.

Für Milch ist kein Ersatz möglich, denn die kondensierte Milch beträgt nicht annähernd 1 Prozent des gesamten Milchverbrauches und die Fabrikation ist auch nicht darauf eingerichtet, die Produktion schneller zu vergrößern. Wäre sie es aber, so wäre auch dieses Mittel hinfällig, da diese Fabrikation selbst wieder frische Milch zur Verarbeitung braucht. Die Folgen dieses Streikes wären von ganz unberechenbarer Wirkung, besonders auf die Kinder und Kranken. Schon ein Streik von vierzehn Tagen würde genügen. Aber selbst die Humanität vorausgesetzt, die von Dr. Heim für seine Person als selbstverständlich erklärt wird, indem man den Krankenhäusern das Nötige liefert, um einen Massenmord zu verhindern, so würden die Folgen doch äußerst bedrohlicher Natur sein. Genau so steht es mit der Zurückhaltung von Fleisch. Jährlich liefert der deutsche Bauernstand an Großvieh drei Millionen Stück, zirka sechs Millionen Jungvieh und Kälber und sechzehn Millionen Schweine. Dieser ganze ungeheure zeitlich verfügbare Viehstapel kann ruhig noch drei bis vier Wochen länger im Stall bleiben, ohne daß es dem Bauern beträchtlichen Schaden bringt. Der Bauer lebt doch noch immer größtenteils von der Naturalwirtschaft und kann sich selbst viele Wochen ohne Austausch von Werten erhalten. Eine wirtschaftliche Gegenpression ist nach Dr. Heims Ansicht nur in einem beschränkten Maße möglich.

Wenn man diese Ideen liest und die Folgen eines solchen Streiks überschaut, möchte man, so schreibt das „Hbg. Fremdenblatt", fast am Staate verzweifeln. Es sieht aus, als lebten wir nicht in einer Volksgemeinschaft, in der einer für den anderen und in der Gemeinschaft jeder für sich schafft, sondern in einer in Auflösung begriffenen Gesellschaft, aus der jeder für sich noch möglich viel zu erpressen versucht im Kampfe aller gegen alle, ohne dabei sich irgendwie um die Folgen zu kümmern, ob Hunderttausende, Kranker, Kinder, Greise, die nicht in öffentlichen Anstalten untergebracht sind, aus Nahrungsmangel krepieren — nur dieser Ausdruck ist hier angebracht — oder nicht. Und diese Streikdrohung geht aus von einem Stande, der wie kein anderer sich der Fürsorge durch die Allgemeinheit, durch den Staat erfreut, der geradezu als das verhätschelte Kind des modernen Staates gelten kann. Aber glücklicherweise wird auch diese Heimsche Suppe — ein würdiges Gegenstück zur Rumfordschen Bettelsuppe — nicht so heiß gegessen, wie sie gekocht wird. Der Bauerndoktor hat die Rechnung doch ohne den Wirt, ohne den Staat, gemacht, der kaum einem solchen Bauernstreik so tatenlos zusehen könnte und würde, wie Herr Dr. Heim meint. Eine wirtschaftliche Gegenpression würde vielleicht nicht in ausreichendem Maße möglich sein; um so leichter aber eine staatliche. So gut wie der Staat den Grund und Boden enteignen kann, so gut wie er zu Manöverzeiten oder gar zu Kriegszeiten Nahrungsmittel usw. einfach requiriert, ebenso gut würde er bei einem Bauernstreik die nötigen Lebensmittel requirieren können: Milch, Fleisch, was der Bauer hat, und was das Volk braucht. Den Industriearbeiter kann niemand zur Arbeit zwingen, es sei denn der Hunger. Der Bauer wird zur Arbeit gezwungen durch sein eigenes Interesse, und das Produkt seiner Arbeit steht zum Zugriff des Staates dann offen. Oder will der Bauer sein Vieh nicht füttern, seine Kühe nicht melken, seine Wiesen nicht mähen, sein Getreide nicht ernten? Dann verdirbt ihm Vieh, Gras, bezw. Heu und Getreide, und den Schaden hat er selbst. Das ist der Unterschied zwischen dem Landwirt, dem Industriellen oder Gewerbetreibenden und dem Industriearbeiter: Der Industriearbeiter produziert für andere, er selbst erhält nur Lohn; streikt er, verdient er nichts, aber er produziert auch nichts, und genommen kann ihm nichts werden. Streikt der Industrielle, so verdient er nichts, er produziert zwar dann auch nichts, dem Staate bleibt aber der Zugriff auf Vorräte an Fertigfabrikaten und Rohstoffen. Der Streik der Landwirte aber hätte überhaupt nur Sinn, wenn er nicht nur ein Verkaufs-, sondern auch ein Produktionsstreik wäre. Ein Produktionsstreik aber schädigt den Landwirt nur selbst. Das Vieh, das nicht gemolken oder gefüttert würde, würde krank und ginge ein; das Gras würde auswachsen, das Getreide auf dem Halm verderben, während ein stilliegender Fabrikbetrieb als solcher durch die Ruhepause nicht geschädigt würde.

Also, die Gefahr des Bauernstreiks verliert bei näherem Zusehen, wenn sich nur der Staat seiner Aufgabe bewußt bleibt. Und das wird er, denn daran sind alle nichtbäuerlichen Elemente interessiert, die bei uns etwa Dreiviertel der Bevölkerung ausmachen. Und es ist gut so, daß die Gefahr eines solchen Bauernstreiks nur eine eingebildete sein kann, denn die Landesprodukte sind nun einmal unentbehrlich. Aber schließlich haben wir so kleine Machtproben vom Bauernstreik sogar schon gehabt: Milchkriege sind keine vereinzelten Erscheinungen mehr; sie haben aber als isolierte Erscheinungen bisher schon meist mit der Niederlage der Milchproduzenten geendet. Ein allgemeiner Bauernstreik wäre eines solchen Endes aber noch viel schneller gewiß. Not bricht bekanntlich Eisen. Aber symptomatisch ist es, daß ein demagogischer Bauernführer wie Heim mit solchem Feuer spielt, daß er der Landwirtschaft den Generalstreikgedanken vorgaukelt, während man der Landarbeiterschaft hartnäckig das Koalitionsrecht und damit in praxi auch das Streikrecht vorenthält . . . Ja, Bauer, das ist ganz was anderes.

Auf dem Wege zum Frieden.

Bukarester Depeschen zufolge erklärte eine leitende dortige Persönlichkeit, die bulgarischen Delegierten hofften zuversichtlich, daß die Verhandlungen der Vertreter der fünf Balkanmächte in Bukarest zum Frieden führen werden. Auch maßgebende rumänische Kreise sind derselben Meinung. Es soll ein einziger Friedensvertrag für alle Kriegführenden geschossen werden, so daß es keinem Zweifel unterliegen kann, daß ein unter solchen Umständen abgeschlossener Vertrag von allen Mächten ratifiziert werden wird. Die Frage des Besitzes von Kawalla dürfte der schwierigste Punkt der Beratungen werden. **Rumänien** mißbilligt auf das entschiedenste das Vorgehen der Türkei, würde aber **in keinem Falle seine Armee zur Verdrängung der Türken aus Adrianopel verwenden.** Man glaubt in Bukarest sowie in Bulgarien, daß die christlichen Staaten Frieden schließen und dann aus eigenen Kräften imstande sein werden, die Türken aus Adrianopel zu verjagen. — Zufolge Odessaer Privatmeldungen aus sehr gut unterrichteter Quelle erklärte der rumänische Premierminister, die erste Aufgabe der Delegierten auf der neuen Friedenskonferenz würde eine Kollektivbitte an die Mächte sein, die Türkei zu bewegen, die Entschlüsse der Londoner Konferenz zu befolgen. Sollte die Türkei auch weiter hartnäckig sein, so droht die Balkankoalition, Konstantinopel zu besetzen und die Türken aus Europa zu vertreiben. — Ferner steht nach Unterzeichnung des Präliminarfriedens ein Kongreß der Könige der Balkanstaaten bevor. Es soll ein Abkommen zur Erhaltung des Gleichgewichts auf dem Balkan getroffen werden.

Sollte die Pforte sich wirklich auf den Besitz von Adrianopel versteifen wollen, so wird man das besonders in Deutschland, wo man der Türkei stets wohlwollend gesinnt war und es heute noch ist, gerade im Interesse der Türkei bedauern. Denn ihre Auffassung ist nicht haltbar. Sie ist es zunächst vom juristischen Standpunkte aus nicht, denn das Argument der Pforte, daß die dem Balkanbunde angehörigen Mächte den Vorfrieden von London gebrochen und dadurch ungültig gemacht haben, ist unzutreffend. Der Vorfrieden von London setzt in der Hauptsache fest: eine neue Grenze gegen die Türkei und ein autonomes Albanien, dessen Grenzen von den Mächten bestimmt werden sollen. Die Aufteilung der von der Türkei abgetretenen Gebiete war den Balkanregierungen überlassen und, wenn diese bei der Teilung untereinander in Streitigkeiten geraten sind, so sind damit die Bestimmungen des Vorfriedens nicht umgestoßen; es sind die neuen Grenzen weder gegen die Türkei noch gegen das zukünftige Albanien verletzt worden. Wenn die Pforte in ihrem gewagten Spiel sich noch einige ruhige Ueberlegung bewahrt, wird sie rechtzeitig einlenken und sich darauf beschränken, zwischen Enos und Midia eine möglichst günstige Grenzlinie zu erreichen zu suchen. Thrazien mit Adrianopel gehört definitiv zur Teilungsmasse der Balkanvölker. die trotz ihrer augenblicklichen Streitigkeiten untereinander auf der Gesamtheit des ihnen einmal abgetretenen Gebietes beharren würden, selbst wenn die Großmächte geneigt wären, den Vorfrieden von London als hinfällig zu betrachten. Daß dies aber nicht der Fall ist, darüber ist der Pforte schon heute kein Zweifel mehr gelassen. Es wird in den nächsten Tagen ein gleichzeitiger Schritt der Mächte in Konstantinopel stattfinden und es wird, falls dieser ohne Ergebnis sein sollte, über Zwangsmaßregeln beraten werden.

Sie können wohl nur pekuniärer Natur sein.

Aus den Kreisen der bulgarischen Delegierten wird die Auffassung verbreitet, daß Bulgarien entschlossen sei, alles für eine möglichst rasche Beendigung der Beratung in Bukarest zu tun, deren Ergebnis nach bulgarischer Ansicht der Genehmigung Europas bedarf, um rechtskräftig zu werden. — Rumänien hat seine Delegierten aus Nisch nach Bukarest zurückberufen, ebenso haben die bulgarischen, griechischen und serbischen Vertreter in Nisch Order erhalten, sich nach Bukarest zu begeben, wo die Konferenz sowohl mit den politischen wie den militärischen Punkten des Programms von Nisch beschäftigen wird. — Die maßgebenden serbischen Kreise haben Belgrader Privattelegrammen zufolge ihre Delegierten beauftragt, möglichst nicht auf einen Präliminarfrieden einzugehen, sondern sofort auf den Abschluß eines definitiven Friedens hinzuwirken.

Deutsches Reich.

Vermögenserklärung und erste Einziehung des Wehrbeitrages.

Aus den vorliegenden gesetzlichen Bestimmungen über die Veranlagung und Vermögenserklärung für die Entrichtung des einmaligen Wehrbeitrages ist zunächst nicht zu entnehmen, in welcher Weise die Behörden diese besonderen Steuerangelegenheiten handhaben werden. Wenn auch die entsprechenden Ausführungsbestimmungen des Bundesrats, durch die die erwünschte Aufklärung gegeben wird, noch nicht erschienen sind, da sie erst in dem zuständigen Reichsressort vorbereitet werden und dem Bundesrat im Herbst gleich nach seinem Zusammentritt zur Beschlußfassung vorgelegt werden, so kann doch, wie die „Tägl. Rundschau" hört, angenommen werden, daß die Steuererklärungen bis zu einem bestimmten Termin im Januar abgegeben werden müssen. Erwägt man dann, daß in einzelnen besonderen Fällen Nachfristen gewährt werden, die sich auf den Februar 1914 erstrecken, so dürfte der Veranlagungsbescheid der Steuerbehörden zu dem einmaligen Wehrbeitrag dem Steuerzahler voraussichtlich im März zugestellt werden. Die Zahlung muß dann im zweiten Quartal 1914 erfolgen. Die Fristen zur Abgabe der Vermögenserklärung werden nach den gesetzlichen Bestimmungen vom Bundesrat festgesetzt, und es kann erwartet werden, daß sie sich mit denen decken werden, die gegenwärtig allgemein bei der Veranlagung zur Einkommensteuer usw. gesetzt sind. Man wird demgemäß nicht fehlgehen in der Annahme, daß die Zustellung des Veranlagungsbescheides und die Erhebung des ersten Drittels des Wehrbeitrages gleichzeitig mit der üblichen Veranlagung und Steuererhebung für das Jahr 1914 durch die Behörden erfolgen wird, da hierdurch besondere Aufwendungen an Zeit durch die zuständigen Behörden erspart werden. Diese sind nach dem Gesetz durch die Landesregierungen zu bestimmen, die gleichfalls darüber zu befinden haben, ob und in welcher Weise Gemeinden und Gemeindeverbände bei der Veranlagung und Erhebung des Wehrbeitrages mitzuwirken haben. Das zweite und letzte Drittel des Wehrbeitrages sind erst am 15. Februar 1915 und 1916 fällig. Ueber die Stundungsbedingungen gibt § 51 des Gesetzes Aufschluß. Es ist bestimmt, daß, wenn die Einziehung des Wehrbeitrages zu den gesetzlichen Zahlungsfristen mit einer erheblichen Härte für den Beitragspflichtigen verbunden ist, der Betrag auf drei Jahre gestundet und die Ent-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130729016/fragment/page=0001

richtung von Teilbeträgen gestattet werden kann. Die Stundung kann von einer angemessenen Sicherheitsleistung abhängig gemacht werden.

Eine neue Art Militärboykott.

In Almenau konzertierte kürzlich die Regimentskapelle des in Meiningen teilweise garnisonierenden Infanterieregiments. Der Besitzer des Café Kaiserhof, wo das Konzert stattfand, inserierte das Konzert auch in der „Weimarischen Volkszeitung". Durch Denunziation hat der Herr Oberst in Meiningen davon Kenntnis erhalten und, wie sozialdemokratische Blätter melden, den Kapellmeister instruiert, daß er, weil das Konzert in einer sozialdemokratischen Zeitung bekannt gegeben sei, nicht mehr in diesem Lokale konzertieren dürfe.

Ein Knecht — entlaufen!

Unter der Rubrik „Entlaufen" führt man sonst gewöhnlich nur Hunde, Katzen usw. auf. Im „Liegnitzer Kreisblatt" findet sich dagegen auch folgende Bekanntmachung:

„507. Am 26. Mai d. J. ist der Pferdeknecht Emil Daniel, geboren in Brauchtischdorf, Kreis Lüben, heimlich seinem Dienstherrn, dem Gutsbesitzer Friedrich Kübsch zu Berndorf, entlaufen und bis jetzt nicht zurückgekehrt. Ich ersuche die Polizei- und Gemeindebehörden usw."

Es ist bedauerlich, daß sich die Behörden noch immer nicht von diesem vormärzlichen Geist befreien können. Auch der Landarbeiter sollte endlich die gebührende Wertschätzung als Mensch und Bürger bei den Behörden finden.

Kleine vermischte Nachrichten.

Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime sind in der letzten Zeit wieder eine größere Anzahl Stiftungen zugegangen u. a. von: Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa", Bremen, 5000 Mark, Hildesheimer Bank 5000 Mark, Mechanische Weberei Zittau 5000 Mark, Niederlausitzer Kohlenwerk Akt.-Ges., Berlin, 5000 Mark, William Stärker, Chemnitz, 5000 Mark, Vereinigte Glanzstoff-Fabrik Elberfeld 5000 Mark. Die Gesellschaft bedarf aber noch weiterer bedeutender Beträge zur Errichtung der ferner geplanten Heime, da die bisher in Betrieb genommenen 4 Heime, trotzdem sie insgesamt 450 Gastbetten enthalten, den Ansturm der in diesem Jahre Aufnahmewünschenden nicht annähernd bewältigen konnten. Das Bedürfnis nach den von der Gesellschaft geschaffenen Einrichtungen ist, wie die Nachfragen aufs neue bestätigen, ein ganz gewaltiges.

Hof- und Personalnachrichten.

Prinz Ernst August in Altengrabow.

Aus **Rathenow**, 28. Juli, wird gemeldet: Das Ziethenhusaren-Regiment setzte sich heute früh nach dem Truppenübungsplatz Altengrabow in Marsch. Der Prinz Ernst August, der Gemahl der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, führt während der dreiwöchentlichen Uebung die 4. Schwadron. Am heutigen Montag wird der Prinz im Dorfe Brettin bei Genthin einquartiert. General der Kavallerie z. D. Exzellenz Graf v. Wartensleben in Carow, ein ehemaliger Ziehenhusaren-Offizier, hat den Prinzen heute zum Diner geladen.

Aus **Balestrand**, 28. Juli, meldet das Wolffbureau: Heute vormittag begab sich der Kaiser an Bord des Torpedobootes „Sleipner" nach Vangsnees, woselbst bei der Frithiofsstatue eine Urkunde niedergelegt werden und eine Probe der Einweihungsfeier stattfinden soll. Das Wetter ist seit dem frühen Morgen kühl und regnerisch. An Bord ist alles wohl.

Ausland.

Die Erfolge des „Feindes" bei den englischen Flottenmanövern.

Nach einem sehr ausführlichen Bericht des Daily Expreß ist der Scheinkrieg der englischen Manöverflotte bisher sehr zu Ungunsten der die britischen Inseln verteidigenden blauen Flotte ausgefallen, obschon diese doppelt so stark ist wie die angreifende rote. Dem Ueberfall von Grimsby und einer Schlacht an der Mündung des Humberflusses, in der zahlreiche Schiffe der blauen Flotte beschäftigt wurden, folgte am Sonnabend der Ueberfall von Sunderland und Blythe, wobei die rote Flotte zugleich alle in der Nähe befindlichen Kohlengruben und deren Vorräte fortnahm. Um das Unglück voll zu machen, beschoß die blaue Flotte an der Mündung des Tyne eine Flottille ihrer eigenen Kreuzer und Torpedobootszerstörer, die sie für Feinde hielt. Der auf diese Weise angerichtete Schaden soll sehr groß sein. Die rote Flotte, die Sunderland überfiel, bestand laut „Tag" aus einem Kreuzer, drei Torpedobootszerstörern und zwei Truppentransportschiffen. Bei der Doggerbank stieß sie auf die blaue Flotte. Zwei Torpedobootszerstörer ließen sich mit der blauen Flotte in ein Gefecht ein, während die Transportschiffe und der Kreuzer nach Sunderland weiterdampften. Dort begann morgens 4 Uhr die Ausschiffung der Landungstruppen. Eine Fahrradpatrouille der Territorialtruppen bemerkte die Landung und schoß auf die roten Truppen und setzte ihr Feuer so lange fort, bis ein Seeoffizier ihnen erklärte, sie müßten sich schon seit einer halben Stunden als gefallen betrachten. Inzwischen besetzten die roten Landungstruppen das Post-, das Telegraphenamt und die Eisenbahnstation und sprengten die Brücken in die Luft. Ein anderer Teil der roten Flotte hatte zu gleicher Zeit Blythe überfallen und dort Truppen gelandet. Die wenigen Territorialen, die sich ihnen gegenüberstellten, wurden gefangen genommen, das Leuchtfeuer besetzt und in eine feindliche Signalstation umgewandelt. Drei Stunden, nachdem Sunderland vom Feinde besetzt worden war, erschienen vier blaue Torpedoboote, die alsbald von den Roten verjagt wurden. Ein blaues Unterseeboot attackierte sodann den roten Kreuzer und brachte ihn zum Sinken. Nachdem die roten Landungstruppen viel imaginären Schaden angerichtet hatten, schifften sie sich wieder ein. Jetzt erschienen jedoch 14 blaue Kriegsschiffe und nahmen die Transportschiffe mit den roten Truppen gefangen.

Kabylenstat.

Auf dem Wege zwischen Ceuta und Tetuan griffen Kabylen einen Wagen an, in welchem sich der Sekretär des Ausschusses für öffentliche Arbeiten bei der Generalresidenz, Emilio Gutierrez, mit seiner Gattin und drei Kindern im jugendlichen Alter sowie dessen Schwager Manzano, zwei Bedienten und der Kutscher befanden. Die Kabylen eröffneten das Feuer. Der Kutscher wurde lebensgefährlich verletzt. Gutierrez, Manzano, ein Kind und ein Diener wurden getötet. Frau Gutierrez und ein dreijähriges Kind wurden schwer verletzt. Vor einer im Galopp anreitenden Abteilung Kavallerie ergriffen die Kabylen die Flucht.

Mexiko.

Der amerikanische Botschafter in Mexiko Wilson hat dem Präsidenten Wilson einen Bericht unterbreitet, in dem er der amerikanischen Regierung empfiehlt, entweder unverzüglich die Regierung Huerta anzuerkennen oder zu intervenieren. Der Botschafter ist der Meinung, daß Huerta die Oberhand behalten werde und erklärt, daß die sogenannten Aufständischen in Wirklichkeit nur Banditen seien, die lediglich von dem Wunsche getrieben würden, Beute zu machen. Wilson gibt ein trübes Bild von der Finanzlage des Landes, indem er hauptsächlich auf die allseitigen schweren Verluste hinweist. Er schätzt die Verluste, die allein die Franzosen in den letzten Monaten erlitten haben, auf 250 Millionen Dollars. Amtliche Kreise Washingtons weisen darauf hin, daß der Botschafter Republikaner sei und daß seine Ansichten nicht die Stellungnahme der Regierung kennzeichneten. Präsident Wilson hat auch einen Bericht von dem ihm persönlich befreundeten, unabhängigen Agenten des Staatsdepartements erhalten. Man glaubt, daß dieser Bericht in vielen Einzelheiten von dem des Botschafters abweicht.

Die mexikanisch-amerikanischen Zwischenfälle häufen sich in einem solchen Maße, daß die Regierung in Washington sich wohl oder übel bald zu einem Schritt wird entschließen müssen, der ihren Willen, sich nicht alles bieten zu lassen, unzweideutig bekundet. Der amerikanische Einwanderungsbeamte Dixon wurde in Juarez, wo er Nachforschungen über die Entführung eines weißen Mädchens aus Elpaso anstellte, verhaftet und bei einem Fluchtversuch von mexikanischen Regierungstruppen schwer verwundet. Er liegt im Sterben. Bryan bezeichnet den Fall als sehr ernst und vermutet, daß die Mexikaner geglaubt haben, Dixon sei Offizier. Die Gelegenheit zur Flucht hätten sie ihm gegeben, um eine Entschuldigung für das Erschießen zu haben. Der Botschafter in Mexiko Wilson bezeichnet die Washingtoner Politik offen als verkehrt. Einstweilen hat die amerikanische Regierung wegen der Bedrohung amerikanischer Bürger in Mexiko energische Vorstellungen erhoben.

Der portugiesische Premierminister Alfonso Costa soll am Sonntag von dem Attentate eines Anarchisten bedroht gewesen sein. Der Minister war auf der Fahrt nach der südlichen Hauptstadt Oporto begriffen. Als der Zug auf der Station Santarem hielt, soll ein Mann in den Salonwagen des Ministers einzudringen versucht haben, ist aber vorher verhaftet worden. Die polizeiliche Untersuchung identifizierte ihn mit einem brasilianischen Anarchisten Cunha Neves, der angeblich den Auftrag erhalten haben soll, den Minister zu ermorden. Entgegen anderen Meldungen war indes Cunha Neves unbewaffnet.

In Lissabon wird über den angeblichen Attentatsversuch gegen den Ministerpräsidenten amtlich strengstes Stillschweigen beobachtet. Die Verhaftung erfolgte auf Anzeige des portugiesischen Konsuls in San Paulo (Brasilien). Weitere Beweisgründe oder Beweisstücke sind nicht vorhanden, da Cunha Neves unbewaffnet war.

Verbandstage.

18. Deutscher Reichsfeuerwehrtag.

Leipzig, 27. Juli.

In der gestrigen Sitzung des 18. Deutschen Reichsfeuerwehrtages eröffnete die Vortragsreihe Direktor Staudt (Prag) mit einem Referat über „Die Ausgestaltung und Förderung des Feuerwehrwesens". Dann sprach Branddirektor Ruhstrat (Stettin), der Vorsitzende des preußischen Feuerwehrbeirats, über die Frage: Wie können die freiwilligen Feuerwehren sich an der Verbreitung der Kenntnisse über Feuersgefahr beteiligen? Der Redner führte aus: Die Belehrung des Volkes über die Feuersgefahr ist sehr wichtig. Hier muß sich jeder Feuerwehrmann, der es mit seinem Berufe ernst meint, auf diesem Gebiete betätigen, und er muß sich vor allen Dingen selbst darüber aufklären, was bei einem Brande zu tun ist oder wie eine Feuersgefahr zu verhüten ist, damit er auf einschlägige Fragen Auskunft geben kann. Der Redner empfiehlt für die Notwendigkeit der Belehrung des Volkes über Feuersgefahr folgende Leitsätze: 1. Die Entstehung der meisten Schadenfeuer ist darauf zurückzuführen, daß die Menschen infolge von Unkenntnis oder Unterschätzung der damit verbundenen Gefahren im Umgange mit Feuer und Licht fahrlässig werden. 2. Die Schuld daran, daß Menschen durch Feuer und Qualm oder die dadurch hervorgerufene Kopflosigkeit zu Schaden kommen oder gar den Tod erleiden, trägt weit öfter die eigene Unvorsichtigkeit oder die Unkenntnis, wie der Mensch sich im Brandfalle zweckmäßig verhalten soll, als die Unmöglichkeit, sich einem Brande und seinen gefährlichen Begleiterscheinungen zu entziehen oder sich vor diesem genügend zu schützen. 3. Viele Brände breiten sich nur aus der Ursache erheblich über ihren Herd hinaus aus, weil die Personen, die es in der Hand haben, das Feuer räumlich einzuschränken, dies nicht tun, sondern im Gegenteil seine Ausbreitung manchmal durch verkehrte Maßnahmen begünstigen. Oft geschieht dies aus Unkenntnis, oft aus Mangel an Besonnenheit, dieser vielfach hervorgerufen durch die Ueberraschung, da sich die Personen nicht hinreichend mit dem Gedanken an die Möglichkeit eines Ausbruchs des Feuers beschäftigt haben.

Der Redner führte zu den Leitsätzen weiter aus: Jeder Feuerwehrmann, an den der Ruf ergeht, ein entstandenes Feuer löschen zu helfen, eilt freudig von seiner Arbeit zu der Brandstätte. Es ist bekannt, daß sich jeder Feuerwehrmann freut, wenn es sich um ein recht kräftiges Feuer handelt. Das ist nicht Freude an der Zerstörung, sondern die gesunde Freude an dem Kampfe mit den Elementen. Darin steckt ein Stück des Idealismus' des Feuerwehrmannes. Nun könnte jemand sagen: Wenn die Entstehung der Feuer immer mehr verhütet wird und es überhaupt keine großen Brände mehr gibt, so hört dieser Idealismus des Feuerwehrberufes von selbst auf. Das ist aber nicht der Fall, denn Fahrlässigkeit und Böswilligkeit werden nie aufhören. Mit den Vorbeugungsmaßregeln wollen wir vor allem die unnötigen Brände einschränken. Eine Hauptaufgabe ist auch die, die Leute darüber zu belehren, was sie bei einem ausgebrochenen Feuer, das nicht sofort gelöscht werden kann, zu tun haben. Man schlägt sich vor den Kopf, wenn man hört, was für Fehler das Publikum manchmal in seiner Unkenntnis begeht. Es werden Fenster und Türen geöffnet, ohne zu bedenken, daß durch die Zugluft die gefährlichen Stichflammen entstehen. Die einschlägige Aufklärungsarbeit sollte von befähigten Feuerwehrleuten vorgenommen werden. Es muß ferner dafür gesorgt werden, daß sich jedermann die notwendige Kenntnis über die Verhütung eines Feuers durch Lesen erwerben kann. Es existiert bereits eine Broschüre, vom Redner herausgegeben, die sich diese Aufgabe angelegen sein läßt. Weiter sollten belehrende Vorträge an allen Orten gehalten werden. Auch die Lehrer sind dafür zu gewinnen, die Schulkinder durch deren Verstande angepaßte Vorträge über das Verhalten bei Feuersgefahr, über das Umgehen mit Licht und Streichhölzern zu belehren oder sie Aufsätze darüber schreiben zu lassen. Schließlich könnten auch die Kinematographentheater in den Dienst der Feuerverhütung gestellt werden. (Lebh. Beifall.)

Der Vorsitzende des Ostpreußischen Feuerwehrverbandes Löschdirektor Troje (Königsberg i. Pr.) sprach über Ersatzmittel für Benzin. Kreisbrandmeister Färber (Neisse) behandelte die Kontrolle des Feuerlöschwesens in kleinen Städten und Dorfgemeinden. Er verbreitete sich in längeren Ausführungen über die Maßnahmen, welche die Behörden zu ergreifen haben, um in kleinen Städten und Landgemeinden eine wirkungsvolle und zweckmäßige Kontrolle des Feuerlöschwesens zu erreichen. Der Vorsitzende stellte hierzu fest, daß der Vortrag eigentlich auf einen preußischen Landesfeuerwehrtag gehöre, da er ausschließlich preußische Verhältnisse erörterte. Zum Schluß der Sitzung sprach Branddirektor Diplom-Ingenieur Dr. Scholtz (Aachen) über die Frage: „Inwieweit sind die freiwilligen Feuerwehren für die Automobilisierung der Feuerwehrgeräte zu interessieren!" Der Redner erörterte die Gründe und die Ziele für die Automobilisierung der Berufsfeuerwehren, um dann auf die Momente einzugehen, die für die Automobisierung der freiwilligen Feuerwehren sprechen. Auch für die freiwilligen Feuerwehren komme die Alarmbereitschaft entscheidend in Betracht, damit sie schnell mit den ersten Löschkräften einsetzen können. Für die kleineren freiwilligen Feuerwehren käme die Bildung von Interessentengemeinschaften und Zweckverbänden zur Beschaffung automobiler Spritzen in Frage. Wenn die Immobilienschäden des Landes jährlich nur um ein Zehntel vermindert würden, könnte man 4 Mill. an Brandentschädigungen sparen und dafür Motorspritzen für 175 Zentralstellen schaffen. — Damit war die Reihe der Vorträge beendet. — Am Nachmittag fand Paradeaufstellung und Vorbeimarsch der Leipziger Feuerwehr auf dem Fleischerplatze statt.

Leipzig, 28. Juli 1913.

Im großen Saale des Kristallpalastes fand heute unter überaus zahlreicher Beteiligung von Vertretern der Reichs- und Staatsregierungen, der ausländischen Feuerwehrverbände sowie von Delegierten des Deutschen Reichsfeuerwehr-Verbandes aus allen Teilen des Reiches die geschäftliche Hauptversammlung des 18. Deutschen Reichsfeuerwehrtages statt.

Zunächst begrüßte der Vorsitzende des Gesamtverbandes der deutschen Feuerwehren, Magistratsrat Lang (Landau), die Erschienenen, und vor allem die Ehrengäste. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und den König von Sachsen, an die Huldigungstelegramme abgesandt wurden. — Daran schloß sich eine Kundgebung für die Herrscher der auf dem Kongreß vertretenen ausländischen Nationen.

Es folgte eine vielbemerkte Begrüßungsansprache des Ministerialdirektors Dr. Roscher (Dresden), der einleitend auf die hohe Bedeutung des Feuerlöschwesens für die soziale und wirtschaftliche Kultur aller Länder hinwies. Die Tätigkeit des Feuerwehrmannes sei gleichzusetzen der des Soldaten im Kriege, des Missionars, des Retters von Schiffbrüchigen und anderen gemeinnützigen Arbeiten. Vor allem sei zu rühmen die Freiwilligkeit in dem Berufe und die Tatsache, daß unter seinen Angehörigen kein Standesunterschied herrsche. In dem Streben, den Nächsten zu dienen, vereinigten sich in den freiwilligen und Berufsfeuerwehren hoch und niedrig unter der Devise: Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr! Dieser Satz sowie der alte Spruch: Einer für alle, alle für einen! kennzeichneten am besten das Wesen der Feuerwehr. Er hoffe und wünsche, daß diese beiden Wahrsprüche seitens der deutschen Feuerwehren stets im Auge behalten und im Herzen getragen werden müßten und daß die Verhandlungen unter diesem Gesichtspunkt reichen Erfolg zeitigten.

Hierauf nahm der Vertreter der Stadt Leipzig, Bürgermeister Dr. Weber, das Wort, um den Willkommensgruß der Feststadt zu überbringen.

Es folgte die Erstattung des Jahresberichtes, den der Vorsitzende Lang (Landau) vorlegte. Der Bericht erinnert an die schön verlaufene 17. Tagung des Reichsfeuerwehrverbandes im Jahre 1909 in Nürnberg. Die 18. Tagung sollte zunächst in Danzig stattfinden, mit Rücksicht auf das Erinnerungsjahr wurde jedoch Leipzig gewählt, und der Verlauf der Tagung zeige, daß sie hinter ihren Vorgängern nicht zurückstehe. Langwierige Verhandlungen haben sich an die Frage der Reorganisation des Verbandes geknüpft. Es wurde ein Spezialausschuß gewählt, dem die Reorganisation zur Pflicht gemacht wurde, bestehend aus Professor Dr. Kellerbauer (Chemnitz), Lang (Landau), Ley (Rappoltsweiler), Reddemann (Leipzig), Troje (Königsberg) und Jung (München).

Neben der Forderung eines geordneten Kassenwesens des Verbandes wurde folgendes Arbeitsprogramm aufgestellt: auf sozialem Gebiete, Unfall- und Haftpflichtversicherung, Altersversorgung, ferner Forderungen auf gesetzgeberischem und technischem Gebiete. Die Arbeiten wurden von der Kommission wesentlich gefördert. In der Frage der Unfallfürsorge wurde ein Entwurf vorgelegt, nach welchem das Unfallversicherungsgesetz nicht allein den Feuerwehrmännern, sondern „jedem braven Mann" (Rettungsmannschaften, Aerzten usw.) zugute kommen soll. Weiter wurde auf die Heranziehung der deutschen Auslands- und Kolonieseuerwehren Wert gelegt. Dank dem Entgegenkommen des Auswärtigen Amtes ist es gelungen, eine Aussicht über die einschlägigen Verhältnisse zu erlangen. Zu bedauern ist aber, daß die in Frage kommenden Feuerwehren der Einladung des Verbandes noch nicht nachgekommen sind. In einem Rundschreiben hat der Ausschuß das preußische Kultusministerium ersucht, in den Schulen die Kinder durch entsprechende Vorträge auf die Gefahren von Feuer und Licht aufmerksam zu machen, schon in den Schulen das Verständnis für die Bestrebungen der Feuerwehr in die Herzen der Kinder zu pflanzen, und schon die Jugend vor mutwilliger Alarmierung der Feuerwehr zu warnen. Weiter wurde eine Broschüre herausgegeben: „Was jeder vom Feuer wissen sollte!" An 240 Stadtverwaltungen wurde die Bitte gerichtet, dem Verbande als außerordentliche Mitglieder beizutreten, und durch den Einfluß der Kameraden in den Stadtverordnetenversammlungen ist es gelungen, eine Anzahl von Stadtverwaltungen zum Beitritt zu bewegen. Weiter wurde eine Reichsfeuerwehr-Bibliothek in München geschaffen. — Mit großem Beifall wurde hierauf ein Vortrag des Altmeisters Professor Kellerbauer (Chemnitz) entgegengenommen, der über die Einführung von Motorspritzen sprach. Er plädierte dafür, daß unter möglichster Er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130729016/fragment/page=0002

mäßigung der Kosten diese zweckmäßige Spritzenart auch den kleinen Orten zugänglich gemacht werde.

Es folgte ein kurzes Referat von Ley (Rappoltsweiler) über die Schaffung eines Reichsfeuerwehr-Museums. Zum nächsten Tagungsort im Jahre 1918 wurde Straßburg gewählt. — Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende schloß die Tagung mit Dankesworten an die Teilnehmer.

Halle und Umgebung.

Halle, 29. Juli.

Der Haushaltplan der Stadt Halle in den letzten 12 Jahren.

I.

Die deutschen Städte haben, wie allgemein bekannt sein dürfte, in den letzten Jahren und Jahrzehnten eine gewaltige Entwickelung und ein fast beispielloses Aufblühen erfahren. Auf welchen Ursachen dieses Aufblühen beruht, soll hier nicht untersucht werden, im wesentlichen ist es eine Folge der friedlichen Entwickelung unseres Staatswesens und des Völkerfriedens, wenigstens im zivilisierten Europa.

Die gewaltige Entwickelung einer Stadt läßt sich am besten an den Zahlen ihres Haushaltplanes erkennen, der den Verwaltungsbericht insofern mit umfaßt, als die veranschlagten Zahlen des jeweils neuen Haushaltplans sich größtenteils auf den Istbedarf des Vorjahrs oder des Durchschnitts der drei letzten Jahre zu gründen pflegen.

Aus dem Haushaltplan geht sozusagen alles oder doch alles Wesentliche und Wissenswerte hervor, er orientiert am schnellsten über den Riesenbetrieb und die mannigfaltigen Zweigbetriebe einer modernen Großstadt oder einer solchen, die auf dem Wege ist, es zu werden.

Der Haushaltplan unserer Stadt unterscheidet sich von vielen anderen sehr vorteilhaft durch seine klare Gliederung, die eine große und leichte Uebersichtlichkeit ermöglicht.

Er beginnt, wie üblich, mit den Ergebnissen der Rechnung des Vorjahrs und bringt dann als weitere erkreuliche Blumen aus seinem großen Strauße die Uebersicht über das Grundeigentum mit 274 443 Mk. Ueberschuß, die städtischen Berechtigungen, wie Erbzinsen, Anerkennungsgebühren und ähnliche Gefälle, mit 46 649 Mk. Ueberschuß, und dann kommt das wichtige und hochinteressante Kapitel von den gewinnbringenden Unternehmungen, welche beispielsweise für 1913 vorsichtig mit 1 103 230 Mk. Ueberschuß veranschlagt sind. Rechnet man hierzu den Ueberschuß der Jahresrechnung von 1911 mit 1 234 514 Mk., so möchte man meinen, die Summe von 2 337 745,08 Mk. Plus müsse schon einigermaßen zur Deckung kommunaler Ausgaben vorhalten. Das dem aber leider nicht so ist, beweist ein Blick auf die Ausgaben für das Schul- und Bildungswesen, welches einen Gesamtzuschuß von 2 477 055,75 Mk. erfordert, also mehr, als was der ganze Ueberschuß der Rechnung 1911 und der gewinnbringenden Unternehmungen zusammen ausmacht. Den Löwenanteil an diesen Schulwesenzuschüssen erfordern naturgemäß die Volksschulen mit 1 358 694 Mk. (+ 72 240 Mk. für die katholische Volksschule), dann kommen die Mittelschulen mit 375 220 Mk. Zuschuß, das Stadtgymnasium mit 147 215 Mk. und die Oberrealschule mit 136 625 Mk. Zuschuß; das Reformrealgymnasium bedarf zurzeit nur eines Zuschusses von 40 220 Mk., weil es noch in der Entwickelung ist. Der Rest des Zuschusses verteilt sich auf Lyzeum und Studienanstalt mit 81 970 Mk., die Frauenschule mit 4920 Mk., die Hilfsschule mit 70 770 Mk., die Handwerkerschule mit ca. 38 000 Mk., die gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule mit zusammen rund 68 000 Mark und die Handels- und Gewerbeschule für Mädchen mit 9060 Mk. Zuschuß.

Hierbei darf nicht übersehen werden, daß die Schullasten der Stadt Halle noch viel bedeutender sein würden, wenn nicht die verschiedenen Schulen und Schularten der Franckeschen Stiftungen vorhanden wären, in denen mehreren tausend Schülern und Schülerinnen alltäglich unterrichtet wird.

So ist es erklärlich, daß zur Deckung der übrigen kommunalen Ausgaben noch weitere gewaltige Mittel nötig sind. Da ist in erster Linie zu nennen die Allgemeine Verwaltung, aus welcher unter anderem die Gehälter für den Magistrat und die Beamten der Stadt gezahlt werden, desgleichen die Vergütungen für Arbeitshilfe in den Bureaus, die Ruhe- und Gnadengehälter einschl. der Witwen- und Waisengelder, sowie die Unterstützungen und Renten.

Die Allgemeine Verwaltung erfordert für 1913 einen Gesamtzuschuß von 470 477 Mk. Fast doppelt so groß aber ist der Zuschuß, der für das städtische Armen- und Fürsorgewesen zu leisten ist, mit 802 350 Mk. Das sind Summen für einen Spezialteil des hiesigen Haupteiats, mit denen anderweit, in kleineren Orten, der gesamte Etat in Einnahme und Ausgabe balanciert, hier verschlingt allein die städtische Armenfürsorge einen Ausgabegesamtbetrag von 981 570 Mk., also fast eine Million, ein Betrag, dem nur eine relativ geringe Einnahme von etwa 180 000 Mk. gegenübersteht, so daß, wie gesagt, ein Gesamtzuschuß von 802 350 Mk. zu leisten ist.

Das Bauwesen der Stadt, mit anderen Worten das Hochbauamt und das Tiefbauamt einschl. der Kanalisation erfordert einen Zuschuß von 418 788 Mk., ein Betrag, der noch weit höher wäre, wenn nicht durch die Kanalbenutzungsgebühr in Höhe von 1,2 Proz. des Nutzungswertes fast 300 000 Mk. als Einnahme zu verzeichnen wären.

Daß die Reinigung der städtischen Straßen und Plätze 271 600 Mk. und die Beleuchtung derselben 370 354 Mk. Zuschuß nötig macht, wird ebenfalls manchem schier unglaubhaft dünken, dazu kommt noch die Gartenverwaltung mit 139 256 Mark, ferner das so wichtige und leider viel zu wenig geschätzte und benutzte statistische Amt unserer Stadt mit 31 590 Mark Zuschuß und endlich eine Zuschußausgabe von 161 958 Mark für gemeinnützige Zwecke und 213 469,45 Mk. unter Insgemein.

Nicht erwähnt sind bisher das Museum mit 23 040 Mk. Zuschuß und das Stadttheater mit 38 620 Mk. Zuschuß, eine Summe, die sich wohl bald sehr erheblich steigern wird. Unsere Nachbarstadt Leipzig zahlt eine Zubuße zum Betriebe ihrer städtischen Theater von rund 800 000 Mk., hat aber dafür eigene Regie und einen städtischen Intendanten.

Was wollen, so fragen wir, solchen Riesenzahlen gegenüber all die Einnahmen aus dem Gas- und Elektrizitätswerk, dem Wasserwerk und Schlachthof usw. bedeuten? Und dabei sind die Summen, die den Schuldendienst unserer Stadt mit einem jährlichen Zuschuß von über 1½ Million erfordert, ferner die Million Zuschuß für die Polizeiverwaltung, 593 721 Mk. Zuschuß für Staats- und Provinzialangelegenheiten und 4867 Mk. für das Kirchenwesen noch gar nicht in Betracht gezogen.

Nach solchen Zahlen kann es nicht wunder nehmen, daß über 6 Millionen Mark Steuern erforderlich sind, ja es ist vielmehr direkt verwunderlich, daß wir in Halle mit einem Staatseinkommensteuerzuschlag von 156 Proz., 185 Proz. städtischer Gewerbesteuer und 5,57 Proz. städtischer Grundsteuer auskommen.

Der Vollständigkeit wegen heute nur noch die Gesamtsumme unseres städtischen Etats, er balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 13 007 300 Mk.

(Der nächste Artikel wird insbesondere das Verhältnis der Jahre 1901—1912 behandeln.)

Eisenbahnunglück.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich Montag mittag kurz vor 12 Uhr unweit der Station Nauendorf. Ein Eilgüterzug entgleiste; Die Lokomotive, ein Kohlenwagen und fünf Waggons fielen um. Zwei Wagen sind demoliert. Ein Schaffner wurde schwer, vier andere Beamte leicht verletzt. Der Schwerverletzte wurde in die Klinik nach Halle gebracht.

Dazu geht uns folgender amtliche Bericht zu:

Bei der heutigen Einfahrt des Eilgüterzuges 6027 in den Bahnhof Nauendorf entgleisten aus bisher noch unbekannter Ursache die beiden Zugmaschinen und fünf Wagen, wobei ein Schaffner schwer verletzt und zwei Wagen stark beschädigt worden sind. Der Zugverkehr wurde nur unwesentlich beeinflußt.

Schlußversammlung des Vereins für studentische Volksunterrichtskurse. Der Verein für studentische Volksunterrichtskurse hielt am Montag nachmittag seine Semesterschlußversammlung ab. Der Schriftwart erstattete den Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Sommerhalbjahr. Wie alljährlich ist auch in diesem Sommer ein Zurückgehen der Besucherzahl gegen das Wintersemester zu verzeichnen. Im ganzen fanden 29 Kurse mit 184 Teilnehmern statt, davon waren 19 Männerkurse mit 130 Teilnehmern und 10 Frauenkurse mit 54 Teilnehmerinnen. Außerhalb der Kurse wurden wieder Führungen durch die Besener Wasserwerke, das anatomische Museum und die städtischen Kunstsammlungen veranstaltet. Aus dem Kreise der Hörer sind wiederholt Wünsche um Erweiterung der Unterrichtsfächer geäußert worden; besonders die Aufnahme von Bürgerkunde und Geschichte wurde gewünscht. Da die Satzungen jedoch unbedingte Neutralität in allen politischen und religiösen Fragen vorschreiben, mußte von der Aufnahme dieser Fächer abgesehen werden. Nach dem Bericht des Kassenprüfers und der Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Abgewandt kann manches Schaden werden durch die postalische Einrichtung der „Diensttelegramme des Publikums“, welche zu wenig bekannt ist. Der Absender oder Empfänger oder eine bevollmächtigte Person können über ein beförderstes oder in der Beförderung begriffenes Telegramm gegen Zahlung der Gebühren Auskunft einholen, Bestimmungen treffen — Text oder Adresse berichtigen — oder Wiederholungen fordern. Die Postanstalten tauschen diese Aufträge auf dem Postwege oder telegraphisch aus; die Gebühr beträgt im ersten Falle 20 Pfg. für Inland, im anderen Falle die gewöhnliche Telegrammgebühr. Für eine Antwort ist die gleiche Gebühr zu entrichten. Beim Zurückziehen von Telegrammen nach dem Ausland wird die Gebühr sämtlicher Telegramme für nicht durchlaufene Strecken anteilmäßig erstattet.

Francke'scher Jünglingsverein (Leiter: Pastor Heintke). Mittwoch, den 30. Juli, „Aeltere Abteilung“ im Evangel. Vereinshause (Kl. Klausstr. 16). Es wird über den großen Ausflug gesprochen werden, welcher die Mitglieder vom 1. bis 3. August nach Thüringen führen wird.

Ueber einen eigenartigen Autounfall, der sich kürzlich auf der Nietlebener Chaussee ereignete, wird uns folgendes mitgeteilt: Ein Auto mit Insassen fuhr des Nachts, von außerhalb kommend, nach Halle. Plötzlich sprang ein etwas auf das erleuchtete Auto und wurde zurückgeworfen, und zwar gegen den nicht wenig erschrockenen Chauffeur. Derselbe brachte das Auto zum Stehen und forschte nach der Veranlassung. Am Erdboden lag ein Reh mit aufgeschlitztem Bauche, es war tot. Der Chauffeur klagte über Schmerzen am Kopfe und mußte sogleich einen Arzt aufsuchen, der ihm nach Anlegung eines Notverbandes nach der Klinik verwies. Es stellte sich hier heraus, daß das eine Auge schwer verletzt war, ob ihm die Sehkraft erhalten bleiben wird, steht noch dahin. Die Passagiere erlitten keinen Unfall. Man nimmt an, daß das Tier, durch die Lichter geblendet, gegen das Gefährt gesprungen und von diesem aufgenommen ist. Der Druck hat es dann gegen den Chauffeur geschleudert; dessen Schutzbrille war ganz mit Blut bedeckt. Verantwortlich kann man in einem solchen Falle niemand machen. Der Verletzte ist selbstredend gegen Unfall versichert. Das Auto gehört einem hiesigen Unternehmer, die Insassen waren Hallenser.

Gestohlen wurden: in der Zeit vom 20. bis 26. Juli 2 weiße Deckbett- und 2 Kopfkissenbezüge, ges. „M. F.“; 2 weiße Kinder-Kopfkissenbezüge, ges. „F.“; ein weißes Bettuch, ges. „F.“; sechs weiße Damenhemden und 4 weiße Damenbeinkleider, ges. „M. F.“, „E. F.“ und „L. F.“; 6 weiße Handtücher, ges. „M. L.“; 4 bunte Handtücher, ges. „M. F.“; 2 bunte Herrenhemden, ges. „H. F.“; 2 blaue Kindertrikotunterhosen: ein blauer Schwitzer; 2 Schürzen; 2 Wischtücher; am 23. Juli ein Herrenfahrrad, Marke „Nowa, Nr. 224 289, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen, hochgebogene Lenkstange; am 26. Juli aus einem Hotel 3 Paar schwarze Herrenschnürstiefeln und 1 Paar dunkelbraune Damenschnürstiefeln; am 26. Juli ein Herrenfahrrad, Marke und Nummer unbekannt, Rahmen und Felgen schwarz, tiefgebogene Lenkstange, der vordere Mantel auffallend viel ausgebessert; eine Holzkiste, 1,75 Meter groß, ges. „C. 462“, mit verschiedenfarbigen Briefpapier-Kassetten.

Gerichtsverhandlungen.

Ein Todesurteil. Das Schwurgericht in Freiburg i. B. verurteilte den Bäcker Meyling aus Baden wegen Ermordung des achtmonatigen unehelichen Kindes seiner Frau zum Tode und die Frau wegen Beihilfe zu sieben Jahren Zuchthaus. Das Kind war 1909 auf deutschem Rheingebiet ertrünkt worden.

Provinzial-Nachrichten.

Eine Konzessionsnovität.

Nordhausen a. H., 26. Juli. Ueber eine merkwürdige Konzessionsnovität in Schwarzburg schreibt man der „Nordh. Ztg.“: „Vor verschiedenen Jahren kaufte der in Nordhausen wohnhafte Landwirt S. in dem schwarzburgischen Orte Badra ein Haus, worauf, was er aber nicht wußte, die Schankkonzession ruhte. Er mußte auch die diesbezüglichen Steuern zahlen. Als er dies gewahr wurde, verpachtete er das Grundstück an eine Brauerei aus Sondershausen, die eine Wirtschaft einrichtete und einen Pächter hineinsetzte. Da aber vom Gemeinderat angenommen wird, daß das Gemeindegasthaus, bei dessen Verpachtung fragliche Wirtschaft noch nicht bestand, dadurch Schaden erleiden würde, so wird jeder Einwohner des Ortes, der in der betreffenden Wirtschaft verkehrt, sowie der Wirt, der demselben etwas verabreicht, mit einem Strafmandat beglückt. Fremde dagegen können darin nach Herzenslust zechen.“ — (Jedenfalls steht dieses Vorkommnis, wenn es sich so verhält, einzig da!)

„Dr. Schliebe“.

Mühlhausen i. Th., 28. Juli. Vor der Strafkammer wird demnächst gegen den Heiratsschwindler Eugen Thieringer alias Dr. Schliebe verhandelt werden, der hier besonders durch seine sensationellen Schwindeleien in Langensalza Aufsehen erregt hat.

Verhängnisvolle Blitzschläge.

Weißensee (Thüringen), 28. Juli.

In Schilfa schlug gestern während eines Gewitters der Blitz in eine Gruppe von Arbeitern. Zwei polnische Arbeiter wurden getötet. Die Frau des einen Getöteten wurde vollständig gelähmt.

Torgau, 28. Juli.

Am Sonnabend nachmittag wurde in Brottwitz der 22 Jahre alte Landwirtssohn Ewald Ziller vom Blitz erschlagen.

Delitzsch, 28. Juli. (Unfall.) Unweit von Schladitz befand sich ein Radfahrer, welcher nach Leipzig zustrebte, als plötzlich ein Unwetter einsetzte. Um Schutz zu finden, fuhr er in solcher Eile seinem Ziele zu, daß er dabei einen Chausseestein übersah und mit voller Wucht dagegenfuhr. Er wurde vom Rade in den Graben geschleudert und zog sich hierbei Verletzungen am Knie zu, ebenfalls wurde das Rad am Vorderteil beschädigt.

ib. **Delitzsch,** 28. Juli. (Gewitter mit Hagelschlag. — Schadenfeuer.) Heftige Gewitter entluden sich über unserer Gegend. Gewaltige Regenmengen, die am Sonnabend mit Hagel vermischt waren, gingen nieder. Wesentlicher Schaden wurde durch den Hagel jedoch nicht angerichtet. — Ein Blitzschlag traf einen Mast der elektrischen Straßenleitung, ein anderer die Marienkirche, jedoch ohne zu zünden. Der hiesigen Gegend die sehr unter Regenmangel zu leiden hatte ist der reichlich gefallene Regen von großem Nutzen. — Im Dorfe Freiroda brach in einer Scheune des Gutsbesitzers Palm Feuer aus, durch das die Scheune mit Inhalt vollständig eingeäschert wurde. Den zahlreich erschienenen Feuerwehren gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Ein achtjähriger Junge soll das Feuer angelegt haben.

Bitterfeld, 28. Juli. (Durchgegangene Pferde.) Gestern früh gingen hier zwei vor eine Dreschmaschine gespannte Pferde durch. Sie rannten einen Baum um und zertrümmerten einen von Kindern gezogenen Handwagen. Die Kinder konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Wittenberg, 29. Juli. (Verhaftet.) Unter dem dringenden Verdacht, während der Zeit seiner Beschäftigung in den Sprengstoffwerken hier in geradezu unheimlicher Weise gestohlen und dadurch Unschuldige in den Verdacht gebracht zu haben, wurde nach erstatteter Anzeige bei dem jetzt in Altenburg wohnhaften Chauffeur Brand eine Durchsuchung vorgenommen und daselbst für 1500 Mark der verschiedensten Gegenstände beschlagnahmt. Es steht zwar noch nicht zweifellos fest, daß alles hier gestohlen ist, jedenfalls aber konnte sich B. nicht über den rechtmäßigen Erwerb ausweisen. Er wurde verhaftet und in das Gerichtsgefängnis hier eingeliefert.

Quedlinburg, 28. Juli. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Maurer Otto Seidel, der zu Anfang des Monats nach dem Besuch des Viehmarkts sich am Langenberg auf eine Mauer zum Schlafen niedergelegt hatte und dabei im Schlaf abgestürzt war. Er hinterläßt eine Witwe mit drei unmündigen Kindern.

Memleben b. Wiehe, 28. Juli. Nachdem am Donnerstag morgen 10 Uhr in geringer Höhe ein Freiballon unseren Ort überflogen hatte, sahen wir am Freitag früh einen Flieger. Vorgestern früh 6 Uhr hatten wir das Vergnügen, das Luftschiff „Viktoria Luise“ in der Richtung Leipzig—Gotha dahinfliegen zu sehen. Es ist dies das erste Luftschiff, was unseren Ort in unmittelbarer Nähe überflog.

♂ **Bettstedt,** 28. Juli. (Ein Fußballwettkampf) fand heute nachmittag auf dem hiesigen Sportplatze zwischen der 1. Fußballmannschaft des Magdeburger Pionier-Bat. Nr. 4 und der 1. Mannschaft des Fußballklubs „Preußen“-Hettstedt 06 statt, bei welchem die Pioniermannschaft mit 5:2 siegte.

Lindstedt, 28. Juli. (Diebstahl.) Zirka 6½ Zentner Kupferdraht, die für eine Leitung der Ueberlandzentrale bestimmt waren, sind gestohlen worden. Es ist denkbar, daß der oder die Diebe es versuchen, ihre Beute an den Mann zu bringen.

Stadtlengsfeld, 28. Juli. (Wilder Radler.) Ein Radfahrer aus Unteralba überfuhr in Weimar ein Schulmädchen. Dem Kind sind beide Beine gebrochen. Der gewissenlose Radfahrer setzte, wie die Dermbacher Tageszeitung meldet, das Kind an die Seite der Straße und verbot ihm, von dem Unfall etwas zu sagen. Der Name des Radfahrers ist jedoch ermittelt, und nun wird jedenfalls strafrechtlich gegen ihn vorgegangen werden.

Sangerhausen, 28. Juli. (Verschoß?) Trotzdem nach dem Reichsgesetz vom 28. Mai 1894 Militärbrieftauben nicht geschossen noch eingefangen werden dürfen, sind in den letzten zwei Wochen zahlreiche prämiierte Militärbrieftauben hier abgeschossen oder eingefangen worden. Für die Ermittelung der Täter ist eine angemessene Belohnung ausgesetzt worden.

Bernburg, 26. Juli. (Hervorragende Leistung einer jungen Brieftaube.) Ein Taubenliebhaber in Hannover-Linden erwarb kürzlich von einem hiesigen Taubenzüchter in der Bornstraße eine 9 Wochen alte Militärbrieftaube, die in ihrer Heimat etwa 4 Wochen ausgeflogen war. 5 bis 6 Tage auf dem neuen Schlage eingesperrt, wurde das Tierchen am 2. Juli freigelassen, und der neue Besitzer war sehr betrübt, es am Abend nicht mehr vorzufinden; es war nach Bernburg zurückgeflogen. Ohne jede Vorübung, ohne jeden Reisegefährten hat die junge Taube die ca. 150 Kilometer weite Strecke zurückgelegt.

k. **Camburg,** 27. Juli. (Vom Gemeinderat) wurde gestern der Antrag des Turnvereins, den Turnunterricht verbindlich als Fortbildungsschulunterricht einzuführen und dem Turnverein zu übertragen, abgelehnt. Schulvorstand und Gemeinderat stehen der Angelegenheit sympathisch gegenüber, wollen aber lieber eine landesgesetzliche Regelung abwarten. — Aus der Jahresrechnung der städtischen Sparkasse, welche dem Gemeinderat vorlag, war zu ersehen, daß die Kasse einen Reingewinn von 43 000 Mk., aber auch an Effekten einen Kursverlust von 28 000 Mk. aufweist. — Zur Ausschmückung des Gemeinderatszimmers mit Bildern sollen städtische Mittel nicht verwandt werden; aus Gemeinderatskreisen wurden 1000 Mk. zu dem Zweck gestiftet.

Zweimen, 28. Juli. (Blitz.) Bei dem Sonnabend nachmittag hier niedergegangenen Gewitter steckte ein Blitzschlag die zu dem Rittergut Kötzschlitz gehörende Feldscheune in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130729016/fragment/page=0003

Brand. Die Scheune brannte völlig nieder. Zwei weitere Blitzschläge trafen eine Kornmandel und einen elektrischen Leitungsmast vor dem Hause des Gärtners Meißner.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Von der Akademie Frankfurt a. M. schreibt man uns: In dem zu Ende gehenden Sommersemester beläuft sich die Zahl der ordentlichen Studierenden der Akademie (Besucher) auf 439 (Sommersemester 1912: 355). Zu ihnen treten 256 Hospitanten und 237 Hörer, so daß die Gesamtfrequenz 932 (Sommersemester 1912: 868) beträgt. Von den 695 ordentlichen Studierenden und Hospitanten sind 236, d. i. rund 25 Proz., akademisch vorgebildet. Dem Berufe nach gliedern sich die Teilnehmer an den Vorlesungen in 305 Kaufleute, 44 Industrielle, Ingenieure, Architekten, Chemiker usw., 63 Juristen und höhere Verwaltungsbeamte, 18 mittlere Verwaltungsbeamte, 157 Lehrer und Lehrerinnen, darunter 21 akademisch gebildete, 41 Studierende der neueren Sprachen, 41 Studierende der Mathematik und Naturwissenschaften, 40 Aerzte und anderen gelehrten Berufen Angehörende, 56 Personen aus sonstigen Berufen und 157 Personen ohne Beruf.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Das Bergwaldtheater in Reichenhall wurde mit einer von starkem Erfolg begleiteten Aufführung von Hauptmanns „Versunkene Glocke" eröffnet. Franz Höbling aus Wien und Lotte Holm aus Berlin ernteten als Gäste großen Beifall.

Im Stadttheater zu Karlsbad findet am 3. August die Uraufführung der 3aktigen Operette „Das Americangirl" von Julius Blumenthal und Kurt Zorlig statt.

Am 25. Juli fand im Harzer Bergtheater die Uraufführung von Karl Oskars Drama „Kriegszeit" bei ziemlich gutem Besuch statt. Das Stück spielt im Sommer 1813 vor einem Forsthause im Harz südlich von Halberstadt und schildert die traurigen Schicksale einer Försterfamilie, die als Angehörige des Königreiches Westfalen noch Schreckliches unter der Franzosenherrschaft zu erleiden haben, während in Preußen schon ein Volk in Waffen um Freiheit und Ehre ringt. Das Drama ist direkt für das Bergtheater geschrieben und eignet sich technisch gut für diese Bühne, wenn es auch im übrigen weniger durch künstlerische Mittel wie durch eine starke Häufung von Rührszenen charakterisiert ist. Das Publikum wurde durch das Ende des Stückes wohl etwas überrascht, geizte aber mit seinem Beifall nicht, so daß der äußere Erfolg des Stückes unbestritten war. Die darstellenden Künstler, die Herren Kloepfer, Zeisel und Raulfs und Frau Winds, zeigten sich ihrer Aufgabe durchweg gewachsen. Die Aufführung konnte ohne Störung durch die Witterung zu Ende geführt werden, obwohl schwere Wolken am Himmel drohten, die sich bald darauf in kräftigem Gewitterregen entluden.

Der bisherige Opernregisseur am Königsberger Stadttheater Willy Stuhlfeld ist zum Direktor des Tilsiter Stadttheaters gewählt worden. Er tritt an die Stelle des bisherigen Direktors Sioli, der, wie berichtet, zum Leiter des Halberstädter Stadttheaters ernannt wurde.

Vermischtes.

Die Tragödie eines Kreisarztes.

S. u. H. **Hagen i. Westf.,** 27. Juli.

Zu dem bereits telegraphisch kurz gemeldeten Selbstmord des Kreisarztes Dr. Nolte in Altena i. Westf. erfährt die „Deutsche Journalpost" folgende Einzelheiten: Dr. Nolte, der erst vor wenigen Wochen von Fritzlar nach Altena versetzt worden war, hatte von seinem Amtsvorgänger Dr. Thomalla dessen Hausgrundstück übernommen, und zwar zum Preise von 60 000 Mark. Nachträglich wurde ihm bekannt, daß Dr. Thomalla das Haus kurz vorher für 46 000 Mark erworben hatte. An den Besitzwechsel wurden seiner Zeit verschiedene Kommentare geknüpft, zumal Dr. Thomalla das Grundstück nicht mit eigenem Gelde, sondern mit Mitteln, die ihm die Stadt zur Verfügung gestellt hatte, gekauft hatte. Es wurde damals eine Kritik daran geübt, daß Dr. Thomalla das ihm in entgegenkommender Weise von der Stadt geliehene Geld dazu benutzt habe, um sich bei dem Uebergang des Grundstücks in andere Hände einen ziemlichen Gewinn zu sichern. Dr. Nolte erhielt erst nach Abschluß des Kaufes von diesen Verhältnissen Kenntnis. Er war der Meinung, daß die 46 000 Mk., die von der Stadt hergegeben waren, lediglich eine Hypothek, nicht aber den ganzen Kaufpreis darstellten, und glaubte nun, in ungerechter Weise überteuert worden zu sein. In der Folge entstand zwischen Dr. Nolte und Dr. Thomalla über die Angelegenheit ein Briefwechsel, der aber zu keiner Einigung führte. Dr. Nolte scheint über den nach seiner Meinung unrentablen Kauf in eine derartige Erregung geraten zu sein, daß er den Selbstmord als einzigen Ausweg aus den Schwierigkeiten ansah. Von anderer Seite wird übrigens das Verhalten des Dr. Thomalla bei dem Grundstücksgeschäft als durchaus einwandsfrei bezeichnet. Dr. Thomalla, der nur verhältnismäßig kurze Zeit in Altena tätig war, praktiziert jetzt übrigens in Oberschlesien.

Schwerer Unfall beim Schauschwimmen.

Bei einem Schauschwimmen in Herne (Westf.) waren mehrere große Frachtkähne mit Brettern belegt worden, auf denen die Menschen dicht gedrängt standen. Plötzlich brach ein Balken durch, und durch die Senkung stürzten etwa 100 Zuschauer in Kahnraum. Eine Reihe von Personen wurde schwer verletzt, ein Dutzend andere leicht.

Abstürze in den Bergen.

Am Tour Falières sind drei junge Franzosen, wahrscheinlich Studenten aus Paris, eine über 1000 Meter hohe Felswand abgestürzt. Die Leichen sind geborgen. Am Großen Mythen stürzte ein Schreiner aus Zürich ab. Er war sofort tot. Auch am Siebenkreuz-Berg in den Appenzeller Bergen ereignete sich ein Absturz, der aber nicht tödlich verlief.

Das Millionentestament für Wehrzwecke. Das Tagesgespräch in Plauen bildet noch immer das Testament des Gutsbesitzers Knorr in Kauschwitz, der, wie schon gemeldet wurde, den Kaiser zum Erben eingesetzt hat. Das Testament, soweit es sich auf den Monarchen bezieht, lautet: „Ich ernenne den jeweiligen Deutschen Kaiser als alleinigen Erben; er soll das Vermächtnis zur Stärkung von Heer und Marine verwenden." Das Schriftstück ist wahrscheinlich unter dem Eindruck der großen Wehrvorlage entstanden. Knorr gibt sein Vermögen zwar nur auf 800 000 Mark an; diese Summe dürfte aber zu tief gegriffen sein; es dürften 1 bis 2 Millionen in der Erbmasse vorhanden sein.

Unterschlagungen telegraphischer Postanweisungen. Die italienischen Behörden sind bedeutenden Unterschlagungen telegraphischer Postanweisungen auf der Strecke Mailand—Berlin auf die Spur gekommen.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Rennen zu Hoppegarten, 28. Juli 1913.

I. Rennen. 1. Eichenblatt (Shurgold), 2. Vera (Schläfke), 3. Tanagra (Burns). Toto: Sieg 63, Pl. 15, 20, 13 : 10. Ferner: Saturn II, Garibaldi, Hans Huckebein, Hadwig.

II. Rennen. 1. Cola Rienzi (Slade), 2. Cimon (Bullock), 3. Wolga (Bleuler). Toto: Sieg 31. Pl. 14, 21, 20 : 10. Ferner: Kalif, Nonsens, Phönix, Bode, Orlov.

III. Rennen. 1. Cyanit (Bullock), 2. Drosselbarth (Müller), 3. Mischiff (Archibald). Toto: Sieg 59, Pl. 17, 13, 12 : 10. Ferner: Varus, Poet, Lorbas, Astart, Harmonia.

IV. Rennen. 1. Ortler (Bullock), 2. Malve (Müller), 3. Scipio Africanus (Clemiison). Toto: Sieg 19, Pl. 12, 28, 14 : 10. Ferner: Pharao, Schlemm, Domeline, Teufelsmädchen, Perle, Fife Honours.

V. Rennen. 1. Casa (Kasper), 2. Villa (Plüschke), 3. Chikane (Bleuler). Toto: Sieg 74, Pl. 25, 19, 55 : 10. Ferner: Wunderhold, Solitär, Aug. Wichendorf, Mut, Canova, Jutta, Musidora, Prosper, Goldamsel.

VI. Rennen. 1. Nabob (Davies), 2. Sara (Bleuler), 3. Poltergeist (Bullock). Toto: Sieg 41, Pl. 15, 33, 13 : 10. Ferner: Lockruf, Sankt Theobald, Marcus, Austerlitz, Au Revoir, Sonnenstern, Illner, Naseweiß, Persistenz.

VII. Rennen. 1. Mesalina (Müller), 2. Santa Patricia (Burns), 3. Wintermärchen (Rastenberger). Toto: Sieg 195, Pl. 41, 17, 40 : 10. Ferner: Lepidus, Selim, Sallust, Klug Else, Altesse, Fata Morgana, Minorität, Herzeleid.

Rennen zu Travemünde, 27. Juli.

I. Rennen. 1. Landsknecht (Wedegwood), 2. Mansfield (Blades), 3. Hongrie (Teichmann). Toto: Sieg 54, Pl. 17, 14:10. Ferner: Winafield, The Graven, Yazna.

II. Rennen. 1. Schuhplattler (Besitzer), 2. Boabdil (Hr. Herfeld), 3. Dorit (Besitzer). Toto: Sieg 46, Pl. 24, 43 : 10. Ferner: Goos, Pindar.

III. Rennen. 1. Rauhreif (Teichmann), 2. Washington (Blades), 3. Gutfreund (X). Toto: Sieg 17, Pl. 13, 17, 26 : 10. Ferner: Dos, Herbert, Marion, Grete.

IV. Rennen. 1. Venizzia (X). 2. Contento (Prz. Bentheim). Toto: Sieg 18, Pl. 13, 15 : 10. Ferner: Wood (3), Jodler, Kozak.

V. Rennen. 1. Twigged it (Blades), 2. Melone (Rees), 3. Ordner (Smith I). Toto: Sieg 29, Pl. 16, 25 : 10. Ferner: Ruby Mac Kie, Dora.

VI. Rennen. 1. Colclough (Prz. Bentheim), 2. Pinion (Herfeld), 3. Buttons (Besitzer). Toto: Sieg 28, Pl. 11, 11 : 10. Ferner: Merric Go, Rickevir, Miß Worth.

VII. Rennen. 1. Braxfield (X), 2. Beautiful Eve (X), 3. Waterloo II. (X). Toto: Sieg 45, Pl. 16, 13 : 10. Ferner: Lawrenny.

Radfahrsport.

Die Straßenmeisterschaft von Halle (175 Kilometer). Am vergangenen Sonntag veranstaltete die Straßenfahrer-Vereinigung Halle-Trotha auf der Strecke Halle—Magdeburg—Halle obiges Rennen zum zweiten Male. Trotz des ungünstigen Wetters erschien eine ganze Anzahl Fahrer am Start. Leider vermißte man den Verteidiger des Rennens, Lippert-Leipzig. Um 8,45 Uhr entließ der Starter die Fahrer. Bis Cönnern blieben die Fahrer alle zusammen, jedoch ließen hier die besseren Fahrer auf dem Pflaster Spurt auf Spurt folgen; Bernburg erreichten die Fahrer Herzog, Reinhold, Heuer, Schulze, Nebe, Nitze, Kother und Starker als Spitzengruppe. Nach 50 Kilometer mußte Schulze-Berlin das Rennen infolge heftiger Magenkrämpfe aufgeben. Die übrigen Fahrer erreichten geschlossen den Wendepunkt Magdeburg. Gleich hinter dem Wendepunkt zogen die Fahrer mehrere Male tüchtig los und Nebe-Halle mußte aus der Spitzengruppe weichen. Herzog machte sich sowohl auf dem Hin- wie auch auf dem Rückwege sehr um die Führung verdient, und als er in Bernburg wieder anfing zu spurten, verloren die Leipziger Heuer und Kother den Anschluß, so daß Bernburg nur noch Herzog, Nitze, Starker und Reinhold als Spitzengruppe passierten. Herzog versuchte mehrere Male, dem Felde davonzulaufen, jedoch gelang ihm dies erst ca. 5 Kilometer vorm Ziel. Durch einen Sturz wenige 100 Meter vorm Ziel wäre er beinahe um den wohlverdienten 1. Platz gekommen. Er bestieg jedoch schnell wieder seine Maschine, aber die übrigen Fahrer erreichten ihn wieder. Starker ging zwar als Erster mit knapper Vorderradlänge durchs Ziel, wurde jedoch wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen distanziert. Sämtliche Fahrer sollten auf 500 Meter auf dem Pflaster spurten, was Starker unbeachtet ließ. Resultat: 1. Hermann Herzog-Magdeburg 5 Std. 18 Min.; 2. Alfred Reinhold-Magdeburg 3 Längen zurück; 3. Otto Nitze-Magdeburg, ½ Länge zurück; 4. Starker-Breslau, distanzierter 1.; 5. Max Kother-Leipzig, dicht auf; 6. Lorenz-Leipzig, 5 Std. 28 Min.; 7. Demant-Halle, 5 Std. 40 Min.; 8. Heuer-Leipzig, 5 Std. 51 Min.; 9. Nebe-Halle, zweimal Pedaldefekt. Der Weißenfelser Gandes mußte in Bernburg infolge Sturzes aufgeben.

A. L.

Deutscher Radfahrer-Bund, Gau 18 (Magdeburg), Bezirk Halle. Der obige Bezirk veranstaltete am vergangenen Sonntag eine Stafettenfahrt, offen für alle Bezirksvereine. Morgens 8 Uhr entließ der Bezirksfahrwart Herr Böhme Sennoch (R.-C. Germania), Wurmstich jr. (R.-C. Normania) und Prüfer (Adler). Die 127 Km. lange Strecke war in 6 Etappen eingeteilt. Als nächste fuhren Hendrichs (Germania), Eckardt (Normania) und Willy Wagner (Adler), dann Reißbach (Germania), Otto Martini (Adler) und Bloßfeld (Normania). Die Fahrer der nächsten Etappen waren wie folgt: Spittler (Germania), Schönfeld (Normania) und Franz Wagner (Adler), dann wieder Willy Wagner (Adler), Hendrichs (Germania) und Eckardt (Normania). Die letzte Etappe fuhren Sennoch (Germania), Wurmstich (Normania) und Prüfer (Adler), die auch in dieser Reihenfolge einkamen. Resultat: 1. R.-C. „Germania" 4 St. 9 Min. 2. R.-C. „Normania" 4 St. 26 Min. 3. R.-C. „Adler" 4 St. 32 Min.

A. L.

Fernfahrt Leipzig—Dessau—Leipzig. Bei der Radfernfahrt Leipzig—Dessau—Leipzig über 125 Kilometer wurde in 3 Std. 55 Min. 41 Sek. Oskar Fuchs Sieger. 2. wurde E. Henicke in 3 : 59 : 45 Stdn., 3. Mahn in 4 : 6 : 22 Stdn., 4. Franz Schumann in 4 : 11 : 19 Stdn., 5. Ortmann in 4 : 17 : 55 Stdn., 6. Sander in 4 : 17 : 55¼ Stdn., 7. Schaffer-Zwickau, 8 Kurt Weise-Zwickau. Den ersten Alterspreis erhielt R. Schiefer.

Leichtathletik.

Leichtathletische Meisterschaften des Gaues Anhalt. Die starkbesuchten Kämpfe in Köthen, die teilweise mit kostbaren Ehrenpreisen ausgestattet waren, brachten folgende Ergebnisse: 400 m: 1. Koch (F.-K. Köthen) 58⅗ Sek., 2. Uebe (Olympia-Zerbst), 3 Grünwald (1898). 100 m, um die Silberne Staatsmedaille: 1 Linsert (1902) 12⅗ Sek., 2. Fricke (A.-V. Dessau), 3. Grunewald (1898), 4. Trümpler (1898). — Kugelstoßen: 1. Hensel (1902 Dessau) 9,61 m, 2. Kunze (F.-K. Köthen), 3. Elze (1898 Dessau). — Weitsprung: 1. Kniestert (F.-K. Köthen) 5,70 m, 2. Hönicke (Dessau), 3. Schmusel (1902). — Diskuswerfen: 1. Hensel (1902) 29,10 m, 2. Bahr (Köthen). 3. Walther (Köthen). — 1500m-Laufen: 1. Grosch (1911 Dessau) 4,35 Min., 2. Liebscher (98), 3. Dietze (98). — 3000 m-Stafette: 1898 Dessau 9 Min. 5,6 Sek. — 300 m-Stafette um den Preis des Staatsministeriums: Vereinigung Dessau 48,6 Sekunden. — Tauziehen: Köthen 1902.

*

Die Weltmeisterschaften der Schwerathleten. In Breslau begannen Sonntag in der Jahrhunderthalle im Rahmen des Sportprogramms der Jahrhundertfeier die Weltmeisterschaftswettkämpfe der Schwerathleten. Es haben zu ihnen über 190 Konkurrenten aus Deutschland, Oesterreich, Rußland und Schweden gemeldet. Bei den Konkurrenzen wurde Weltmeister im Gewichtsheben für Leichtgewicht Köhler vom Klub Grombühl aus Würzburg, im Gewichtsheben für Schwergewicht Johann Graffl aus Wien, im Ringen (Federgewicht) Hegewald vom Kraftsportklub Germania aus Hirschberg in Schlesien, im Ringen (Mittelgewicht) Nilson vom Svenska Athletik Forbundet aus Malmö.

Schwimmsport.

b. **Thüringer Schwimmfest in Friedrichroda.** Auf dem Thüringer Kreisschwimmfest in Friedrichroda vermochte der Schwimmverein Gotha fast alle ersten Preise zu gewinnen. Er gewann den Vereinsmeerkampf, die Vereinslagestafette, das 2. Seniorspringen durch Keller, das 2. Brustschwimmen durch O. Sauerteig, das Damenrückenschwimmen durch Erna Stamm und das 2. Rückenschwimmen durch Ernst Walter. Wolf-Mühlhausen wurde Erster im Jugendbrustschwimmen und Kästner vom Schwimmverein Neptun-Erfurt im Jugendkürspringen. Das Wasserballspiel um die Thüringer Meisterschaft gewann der Schwimmverein Neptun-Erfurt überlegen vor dem Schwimmverein Eisenach mit 6:0.

Fußballsport.

In Weimar gewann im Ausscheidungsspiel der Militärmannschaften um den Pokal des Großherzogs das Artillerie-Regt. in Naumburg gegen die Naumburger Jäger mit 2 : 0.

In Leipzig vermochte im Qualifikationsspiel der F. C. Sportfreunde nach Spielverlängerung gegen den F. C. Rasensport mit 1 : 0 zu gewinnen. Rasensport hat nun gegen den Meister der 2. Klassen, den F. C. Fortuna, zu spielen.

Tennis.

Vom Homburger Offiziers-Lawn-Tennis-Turnier. Der Verlauf des diesjährigen Turniers hatte unter dem fortgesetzten Regen — einmal regnete es 44 Stunden lang ununterbrochen — sehr zu leiden, so daß auch besonders hervorragende sportliche Leistungen nicht erzielt wurden. Den Kaiserpreis errang Lt. Daub (Inf.-Regt. 118), der nach langem Kampf seinen Gegner, Oberleutnant Lesser (Inf.-Regt. 49) mit 6 : 2, 6 : 2 und 6 : 4 schlug. Die weiteren Ergebnisse sind: Herreneinzelspiel um den Kaiserpreis: Lt. Daub den Kaiserpreis, Oberlt. Lesser den zweiten Preis, Leutn. v. Wilm und Leutn. v. Gersdorff je einen dritten Preis. — Herrendoppelspiel ohne Vorgabe: Leutn. Bartels—Leutn. v. Wilm ersten Preis, Leutn. Spiegelberg—Leutn. Daub zweiten Preis. — Herreneinzelspiel mit Vorgabe: Leutn. Wolff erster Preis, Leutnant Friedrich Bering zweiter Preis, Oberleutn. Krengel und Rittmeister von dem Knesebeck je einen dritten Preis. — Herrendoppelspiel mit Vorgabe: Oberleutn. Nonn—Oberleutn. Krenger erster Preis, Leutn. Friedrich Bering—Leutnant Daub zweiter Preis, Leutn. Wolff—Leutn. v. Wilm und Rittmeister von dem Knesebeck—Leutnant H. Bering je einen dritten Preis. — Im Herrentrostspiel mit Vorgabe siegte Prinz zu Schaumburg-Lippe über Leutnant v. Haugk.

Letzte Depeschen.

Enthüllung der Frithjofstatue.

Vangsnäs, 28. Juli.

Heute vormittag ½12 Uhr wurde die Frithjofstatue enthüllt. Kaiser Wilhelm verteilte an Prof. Unger, Direktor Gerstinger und an deutsche Offiziere Ordensauszeichnungen, sowie Medaillen an diejenigen Marinemannschaften, die sich an der Aufstellung der Statue beteiligt hatten.

Nach dieser Verteilung hielt der Kaiser eine Ansprache. Ums Denkmal herum waren 500 Matrosen aufgestellt. Die Kapelle der „Hohenzollern" konzertierte unter Leitung des norwegischen Komponisten Ole Bulsen.

Die Verletzten von Bromminge.

Esbjerg, 28. Juli.

Ueber das Befinden der bei Bramminge verletzten Deutschen wird gemeldet: Der Zustand der Frau Elisabeth Heilner ist sehr ernst. Frau Margarete Krause und ihr Sohn Arno sind einigermaßen wohl. Den anderen geht es nach den Umständen ziemlich gut.

Ein bulgarischer Erfolg.

Sofia, 28. Juli.

Die Griechen unternahmen gestern einen Angriff gegen den linken bulgarischen Flügel. Sie wurden aber zurückgeschlagen und verloren drei Maschinengewehre.

Portugal ist ruhig.

Lissabon, 28. Juli.

Das Gerücht, daß hier eine Revolution ausgebrochen sei, ist erfunden. In ganz Portugal herrscht Ruhe.

Keine Fahrt nach Czenstochau.

Danzig, 28. Juli.

Die Meldung von einer Autoreise des Kronprinzen nach Czenstochau am 24. d. M. ist völlig unwahr.

Gestrandet.

London, 28. Juli.

Lloyds meldet aus Lissabon, daß der englische Dampfer „Wilnevo", von Westafrika nach Hamburg fahrend, bei Bassa gestrandet ist. Man fürchtet, daß der Dampfer verloren geht.

Wetter-Aussichten.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle **Ilmenau,** Montag, 28. Juli, 8 Uhr morgens.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Von Norden her ist ein Tief bis Skandinavien vorgedrungen und beginnt den Einfluß des Hochs in Norddeutschland zu verdrängen. In Mittel- und Süddeutschland ist das Hoch noch maßgebend.

Witterungsaussicht für den 29. Juli:

Bewölkt, zeitweise heiter, strichweise Gewitter mit Regen, sonst meist trocken.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

31. Juli: Bewölkt, schwül, warm, Regen, Gewitter.
1. August: Wolkig mit Sonnenschein, warm.
2. August: Heiter, schön, warm, Gewitterluft.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: i. V.: Wilh. Georg; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130729016/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 195, Disconto 181,37, Deutsche Bank 243,50, Türkenlose 157, Lombarden 26, Canada 218, Laurahütte 165,75, Bochumer Guss 218,75, Gelsenkirchen 178,37, Harpener 188, Deutsch-Luxemburg 145,75, Phönix 249,87, A. E.-G. 241,37, Hamburger Paketfahrt 137,37, Nordd. Lloyd 115,62, Hansa 288,37. Tendenz: Ziemlich fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Gebrüder Goedhart 3, Omnibus-Ges. 6, Ammendorfer Papier 3,75, Adler Fahrrad 2, Carl Berg 2, Bremer Vulkan 1,50, Daimler Motoren 3,75, Dürener Metall 1,25, Eckert Masch. 2, Hartmann Maschinen 1,25, Kronprinz Metall 4,10, Linke & Hofmann 1,75, Richner Söhne 1,75, Hugo Schneider 1,25, Deutsche Gussstahl Kugeln 1,75, Vogtländ. Masch. 3,25, Jülicher Zucker 2, Deutsche Gasglühlicht 4,25, Deutsche Waffenfabr. 5,90, Carl Lindström 1,50, Lüneburger Wachsbleiche 4, Kahla Porzellan 2, Akkumulatorenfabr. 2, Dr. Paul Meyer 2, Bismarckhütte 1,25, Braunkohlen und Brikett 2,25, Köln-Neu-Essener Bergwerk 4, Leonhard Braunkohlen 1,50, Niederlausitzer Braunkohlen 1,25, Rhein.-Nassau 4,25, Rositzer Braunkohlen 2,25, Langendreer 2, Wittener Stahlröhren 1,75, Girmes & Co. 4, Elberfelder Farben 2, Rhein. Metall Vorz.-Akt. 7, Schlesische Dampfer-Comp. 1,50; niedriger: Sinner Brauerei 1,75, Elberfelder Papierfabr. 2,75, Gothaer Waggon 2, Kappel Masch. 3,50, Kirchner & Co. 3,40, Baer & Stein 1,25, Kruschwitz Zucker 2, Hoffmann Stärke 2, Mühle Rüningen 4, Rauchwaren Walter 1,50, Gladbacher Spinnerei 2, Flöha Tüll 2,50, A.-G. f. Kohlendest. 2,25, Concordia Bergbau 3, Union Chem. Fabr. 2, Dürkopp 2,50, Stettin-Bredow Zement 1,75.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 28. Juli. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 96.50bG. 4% Bayrische Staats-Anl. 97.10B, 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 97,10B. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 83.50G. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile —. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 87.75b. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 — — 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 94,30G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 —,—,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 93.50 G. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 97,00 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke 100,00B. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 100.10 G. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 03 96.60b. Vereinigte Lausitzer Glashütten 357.00bG.

Londoner Börse vom 28. Juli. Es notierten: Engl. Konsols 72,93, Rio Tinto 73,50, Geduld 1,00, Goldfields 2,12, Steel com 60,25, Steel prefs. 110.00, Rand Mines 6,06, Anaconda 7.25, Eastrand 2,31, Chartered 0,90, Aurora West 0,46. Cinderella Cons. 0,43, Johannesburg Goldfields 0,18, Van Ryn 3.31, Albus (Generals) 0,65, Rand Collieries 0,18, West Rand Consols 11/0, General Mining & Fin 0,65, A. Görz & Co. 0.56, Modderfontain 11,37.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 28. Juli.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	8050	8200	Hüpstedt	1860	1900
Bergmannssegen	3200	3400	Johannashall	3100	3200
Bernsdorf	—	—	Justus-Aktien	72%	74%
Burbach	9400	9700	Kaiseroda	6500	6800
Buttlar	—	25	Krügershall	102%	104%
Carlsfund	4300	4400	Mariaglück	450	500
Carlsglück	650	725	Max	2500	2650
Fallersleben	525	625	Neusollstedt	2950	3050
Felsenfest	1450	1550	Neustassfurt	9650	10200
Glückauf	16000	16500	Reichskrone	—	—
Günthershall	3900	4100	Richard	—	50
Hansa-Silberberg	4200	4400	Ronnenberg	87%	90%
Hedwig	350	400	Rothenberg	2200	2250
Heiligemühle	450	500	Salzdetfurth	275%	280%
Heiligenroda	8850	9000	Teutonia	54½%	56%
Heldburg	38½	39½	Walter	575	625
Heldrungen	575	650	Wilhelmine	—	—
Herfa-Neurungen	1550	1625	Wilhelmshall	7000	7200
Hohenfels	5000	5200	Wintershall	17200	18000
Hugo	7500	8000			

Vom internationalen Zuckermarkt.

In der ersten Hälfte der Berichtswoche gingen die Preise weiter zurück, hauptsächlich infolge der recht umfangreichen, aus der August-Liquidation stammenden Realisationen der Haussiers, die mit Gewalt aus dem Markte strebten. Reportierungen auf neue Ernte fanden nur in geringfügigem Masse statt. Die August-Liquidation ist jetzt so gut wie beendet, und die Realisationen liessen infolgedessen allmählich nach. Die Erkenntnis, dass der Preisstand an sich ein sehr niedriger ist, der die Herstellungskosten des Zuckers teilweise unterschreitet, liess schliesslich von selbst der weiteren Entwertung des Artikels Einhalt tun. Die deutschen Raffinerien haben die sich ihnen bietende Gelegenheit, billigen Zucker zu erwerben, ganz besonders wahr genommen. Sie kauften grösstenteils aus der zweiten Hand, da die erste Hand sich sehr reserviert verhielt. Um Wochenmitte wurde die Grundtendenz stetig und vorübergehend sogar fest. Es kam zu Deckungs- und verschiedentlich auch zu neuen Meinungskäufen, die durch das Aufhören des drängenden Angebots, sowie durch die mehrere Tage anhaltende kühle Witterung veranlasst wurden, von der vielfach nachteilige Einwirkung auf die Entwicklung der Zuckerrüben befürchtet wurde. In der Tat ist die Blattentwicklung zwar sehr gut gewesen, das Wachstum der Wurzel aber blieb zurück. Jetzt wird allgemein anhaltendes trockenes und warmes Wetter gewünscht. Anregend wirkten Abschlüsse nach Kanada im Gesamtbetrage von rund 300 000 Zentnern, wodurch namentlich England zu lebhafterer Kaufbetätigung veranlasst wurde.

Die statistischen Verhältnisse haben sich folgendermassen verändert: Der Hamburger Lagerbestand verminderte sich um 54 500 Sack (gegen Abnahme um 5200 Sack in der entsprechenden Woche des Vorjahres) und beläuft sich nunmehr auf 1 030 700 (Vorjahr 639 400) Sack. — Englands Vorräte verminderten sich um 85 000 (Vorjahr 22 100) dz und stellen sich jetzt auf 108 300 (Vorjahr 115 900) dz. — Die Vorräte in den Vereinigten Staaten von Amerika erfuhren Abnahme um 20 000 (Vorjahr Zunahme um 15 000) Tons und erreichen jetzt noch die Höhe von 351 000 (Vorjahr 48 000) Tons und betragen jetzt noch 379 000 (Vorjahr 292 000) Tons. — Der sichtbare Weltvorrat stellt sich nach einem Rückgang um 73 600 (Vorjahr 37 200) Tons auf rund 2 688 100 gegen 1 924 900 Tons zu der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Am Kornzuckermarkte fielen die Preisnotierungen grösstenteils aus. Die am Schlusse der Woche vorgenommenen Aufstellungen zeigen einen Verlust von durchschnittlich 5 Pfg. pro Zentner. Da die Rohzuckerproduzenten sich zurückhielten, trat als Abgeber zum grössten Teil der Fachhandel auf. Das war sowohl bei alter als auch bei neuer Ernte der Fall. — Am Terminmarkte ergibt sich nach mehrfachen Schwankungen ein kleiner Wochenverlust. — Am Raffinademarkte blieb der Verkehr in alter Ernte gering. In neuer Ernte kamen verschiedentlich bemerkenswertere Abschlüsse zustande, wobei im Durchschnitt ziemlich die gleichen Preise gezahlt wurden wie in der Vorwoche.

Die Abforderungen auf alte Schlüsse waren sehr reichlich. Das Exportgeschäft nach England fing an sich zu beleben.

Reichsbank. Nach einem jetzt vorliegenden Zwischenausweise vom 25. d. M. einschliesslich beträgt der Metallbestand des Instituts 1449 Mill. Mk. gegen 1337 Mill. Mk. am gleichen Tage des Vorjahrs, er ist also um 112 Mill. Mk. stärker als zu jener Zeit. Die Anlagen betragen 1109 Mill. Mk., während sie sich zur gleichen Zeit des Vorjahres auf 1098 Mill. Mk. stellten, mithin jetzt um 11 Mill. Mk. grösser sind. Die fremden Gelder, die am 25. Juli des Vorjahres 770 Mill. Mk. betrugen stellten sich am 25. Juli d. J. auf 711 Mill. Mk., sind demgemäss also in diesem Jahre um 59 Mill. Mk. geringer. Am 25. d. M. einschliesslich betrugen die ungedeckten Noten 300 Mill. Mk. gegen 192 Mill. Mark am gleichen Tage des Vorjahres, so dass also die Reichsbank noch um 108 Mill. Mk. ungünstiger dasteht als damals. Die steuerfreie Notenreserve betrug am 25. einschliesslich 249 Mill. Mark.

4proz. Anleihe der Stadt Strassburg von 1913. Die neue Anleihe der Stadt Strassburg gelangte gestern erstmalig mit 94,50 zur amtlichen Notiz, die 3,10 unter dem Zeichnungspreis (97,60) liegt.

Eduard Lingel A.-G. Erfurt. Der Abschluss für das mit dem 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr der Eduard Lingel Schuhfabrik Akt.-Ges. in Erfurt ergibt nach Abschreibungen von 173 240 (i. V. 171 871) Mk. einen Reingewinn von 726 350 Mk. (i. V. 951 177 Mk.). Der Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. gegen 19 Proz. auf das erhöhte Aktienkapital vorgeschlagen werden.

W. **Homburg v. d. Höhe,** 28. Juli. **(Telegr.)** Kommerzienrat Riedel, Direktor der I. D. Riedel Akt.-Ges. Berlin-Britz, ist in der vergangenen Nacht einem Herzleiden erlegen.

Die Deutsche Hypothekenbank (Akt.-Ges.) in Berlin bringt 20 000 000 Mk. 4½proz. Pfandbriefe, Serie XXIV, frühestens rückzahlbar am 1. April 1923, zur Ausgabe. Die Pfandbriefe sind bei der Reichsbank lombardfähig und gehören zu den in Klasse I beleihbaren Wertpapieren.

Die neuen Wladikawkas-Eisenbahn-Obligationen. Das Konsortium für 38 880 500 Mk. 4½-proz. Wladikawska-Eisenbahn-Obligationen vom Jahre 1913, die im vorigen Monat zur Zeichnung aufgelegt worden sind, hat seine Operationen beendet und bringt den Gewinn zur Ausschüttung.

Nishnijnowgorod, 28. Juli. Die Messe ist heute eröffnet worden.

Zu den Zahlungsschwierigkeiten der Berliner Weinfirma W. Schieben & Co. sei gemeldet, dass sich der A. Schaaffhausensche Bankverein bereit erklärt hat, dem Unternehmen gegebenenfalls einen Kredit in Höhe von 150 000 Mk. zur Gründung der neuen G. m. b. H., welche die Firma fortführen soll, zur Verfügung zu stellen.

Ein Rückgang des Pfandbriefumlaufs und der Hypothekenbestände ist bei der Deutschen Hypothekenbank, Berlin, wie aus dem Prospekt über die neuen 4½proz. Hypothekenobligationen ersichtlich wird, im ersten Halbjahr 1913 eingetreten.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 26. Juli zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 6164 (nicht gestellt —) Wagen zu je 10 t. Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zschipkau-Finsterwalder Bahn 4227 Wagen (nicht gestellt —).

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 28. Juli. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 204,00—207,00 ab Bahn u. frei Mühle. Roggen Septbr. 168.25—168.50 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 177—191, mittel 166—176, gering — — russisch. und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, weisser Natal — —, amerik. mixed — — — —, runder 146—152 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 162—167, gute 168.00—176.00 russische und Donau leichte 145—149, amerikanische — — — ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 163—175, Taubenerbsen 176—198 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24.50—28.75. Roggenmehl 0 und 1 20.60—22.90. Weizenkleie 10.50—10.90. Roggenkleie 10.75—11.20. Lupinen, blaue — — —, gelbe — — —. Wicken — — —. Seradella 11 — M.

Hamburg, 28. Juli. (Getreidemarkt). Weizen stetig ostholsteiner und mecklenburger 193—206,00. Roggen — mecklenburger u altmärk. neuer — — — —, russisch. cif. 9 Pud 10/15 —. Gerste ruhig südruss. cif. Juli 121 50. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 173—195. Mais, ruhig, amerikanisch. mixed cif. per Juni-Sept. —,—, La Plata, cif, neue Ernte Mai-Juni 107.00.

Budapest, 28. Juli. — Weizen, Tendenz schwach, per Oktober 11.33, April 11.92. Roggen, Tendenz schwach, per Okt. 9.00 Hafer, Tendenz schwach, Oktober 8.19 Mais, Tendenz schwach, Juli 8.00, August 7.90. Raps, Tendenz träge, per Aug. 15 50.

Liverpool, 28. Juli. Stetig. Roter Winterweizen per Okt. 7—2$\frac{5}{8}$ per Dez. 7—3$\frac{1}{8}$. Mais träge, La Plata Sept. 4—11, bunt. amerik. Oktbr. 5—0.

Antwerpen, 28. Juli. Deutscher La Platazug, Kontrakt I Juli —.—, August 6.12½, Septbr. 6.07½, Okt. 6.02½ per Nov. 5.97½. Umsatz 20 000 kg. Tendenz: ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 28. Juli. Abend-Kurse. Juli 8.87½, August 8.92½. Septbr. 8.97½. Oktober-Dez. 9.20, Jan.-März 9,35, Mai 9.52½. Tendenz ruhig.

Hamburg, 28. Juli. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Juli	8.75	8.80	8.80	M.
„ August	8.92½	8.90	8.90	„
„ September	8.97½	8.97½	8.95	„
„ Okt./Dez	9,20	9.17½	9.17½	„
„ Jan.-März	9.35	9.32½	9.32½	„
„ Mai	9.57½	9.52½	9.52½	„
	behpt.	ruhig	ruhig	

Kaffee.

Hamburg, 28. Juli. Godo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per September	49.00 G.	48.75 G.	48.25 G.
„ Dezember	50.00 G.	49.50 G.	49.25 G.
„ März	50.50 G.	50.00 G.	49.50 G.
„ Mai	59.50 G.	50.00 G.	49.50 G.
	behauptet	ruhig	behauptet

Havre, 28. Juli. Kaffee good average Santos per Septbr, 60.75, per Dez. 60.75, per März 61.00, Mai 61.25. Stetig.

Rio de Janeiro, 28. Juli. Kaffee-Zufuhren 6000 Sack in Rio, 49000 Sack in Santo.

Eier.

Berlin, 28. Juli. Eier pro Schock: Vollfr. ausländ. Sorten 4,10 —, südruss. erste Sorten 3.80—4.00 M., in- und ausländ. bessere Sorten 3.80—4.00, in- und ausländische geringere Sorten 3.65—3.75, Kalkeier — — —, kleine Eier 3.40—3.60, Kühlhauseier — — —. Tendenz: Flau.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 28. Juli. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 26.50—27.00. Ruhig.

Fettwaren und Oele.

Köln, 28. Juli. Rüböl per loko 70.00, per Okt. 68.50.

Hamburg, 28. Juli. Stadtschmalz 59.25, amerikan. Steam 60,25, Chamberlain 68.00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 28. Juli. Chilisalpeter per loko 10.07½, Febr.-März 10.62½, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: Fest.

Spiritus.

Nordhausen, 28. Juli. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 80.75—81.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91.50—92.50 M. per loko 1912 ohne Fass ab Brennerei.

Wolle.

Bremen, 28. Juli. Baumwolle Upl. loko middl. 61.60.

Liverpool, 28. Juli. Aegypt. Baumwolle per Juli 9,31.

Liverpool, 28. Juli. Baumwolle, Umsatz 8 000 Ballen, Import 6 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. 6 000 Ballen.

Alexandria, 28. Juli. Aegyptische Baumwolle per Juli 17.24, Nov. 17.24, Jan. 17.26.

Metalle.

London, 28. Juli. Chili-Kupfer fest, 66½, 3 Mon. 66½, Zinn, Straits flau 184, 3 Mon. 184, Blei span., fest, 20⅞, engl. 21¼ Zink, gew. Marke, stetig 20¾, spez. Marke 21¾.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	28. 7.	26. 7.		28. 7.	26. 7.
Weizen p. Juli	$97\frac{3}{8}$	98	Roggen loko	$63\frac{3}{4}$	64
„ „ Sept.	$94\frac{1}{8}$	$94\frac{5}{8}$	Schmalz p. Juli	11,70	11,67
Mais loko	$71\frac{1}{4}$	71	„ „ Sept.	11,77	11,80
Mehl Spring cl.	4,05	4,05	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	11,00	11,00
Weizen p. Juli	$95\frac{1}{4}$	$95\frac{5}{8}$	do. in Stard. White	8,70	8,70
„ „ Sept.	96	$96\frac{1}{2}$	do. in Cred. Balanc.	250	250
Mais p. Juli	$62\frac{7}{8}$	62	Kaffee loko	$10\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$
„ „ Sept.	$63\frac{1}{4}$	$62\frac{3}{4}$	„ p. Juli	8,92	9.03
Hafer p. Juli	$39\frac{1}{2}$	$39\frac{3}{8}$	„ „ Septbr.	9,06	9 20
„ „ Sept.	$40\frac{1}{4}$	$40\frac{1}{4}$			

Tendenz: Weizen stetig. Mais stetig.

Schiffsnachrichten

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Pennsylvania 23. Juli abends in New York. Pallanza 24. Juli von Newpor News nach Galveston. President Lincoln 24. Juli von New York nach Hamburg. Schwarzburg 24. Juli von Galveston. — Westindien, Mexiko: Calabria 23. Juli in Tampico. Odenwald 23. Juli in St. Thomas. Patagonia 23. Juli in St. Thomas. Antonina 24. Juli von Progreso, ausgehend. Dania 24. Juli in Veracruz, ausgehend. Georgia 25. Juli in Hamburg. — Südamerika, Westküste Amerikas: Habsburg 23. Juli von Lissabon. König Wilhelm II. 24. Juli von Buenos Aires, heimkehrend. — Ostasien: Windhuk 23. Juli in Kapstadt, ausgehend. Arabia 24. Juli von Havre nach Hamburg. Birkenfels 24. Juli von Singapore, heimkehrend. — Verschiedene Fahrten: Fürst Bismarck 24. Juli morgens in Hammerfest. Meteor 24. Juli 9 Uhr morgens in Drontheim. Ostmark 24. Juli in South Sand Head (Kalkutta). Victoria Luise 24. Juli in Digermulen.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Dampfer-Expeditionen in der Zeit vom 25. Juli bis 2. August 1913: Ab Bremerhaven: Königin Luise 25. Juli nach Baltimore über New York. George Washington 26. Juli nach New York über Southampton-Cherbourg. Kaiser Wilhelm der Grosse 29. Juli nach New York über Southampton-Cherbourg. Goeben 30. Juli nach Australien. Helgoland 31. Juli nach Brasilien. Main 2. Aug. nach Baltimore über New York. Sierra Cordoba 2. Aug. nach Buenos Aires. Barcelona 2. Aug. nach Kanada. — Ab New York: Prinz Friedrich Wilhelm 26. Juli nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. — Ab Galveston: Hannover 26. Juli nach Bremen. Ab Yokohama: Yorck 26. Juli nach Bremen über Port Said. — Ab Syney: Prinz Waldemar 26. Juli nach Kobe über Neu-Guinea und Hongkong. — Ab New York: Kronprinz Wilhelm 29. Juli nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. — Ab Kobe: Prinz Sigismund 29. Juli nach Sydney über Hongkong und Neu-Guinea. — Ab Baltimore: König Albert 30. Juli nach Bremen. Breslau 30. Juli nach Bremen. — Ab Buenos Aires: Sierra Ventana 1. Aug. nach Bremen.

Neueste Dampferbewegungen:

Kronprinzessin Cecilie 23. Juli von Cherbourg. König Albert 24. Juli in Baltimore. Neckar 24. Juli von Bremerhaven. Breslau 24. Juli von Philadelphia. Altair 24. Juli in Antwerpen. Erlangen 23. Juli von Lissabon. Coburg 24. Juli von Antwerpen. Zieten 24. Juli in Neapel. Seydlitz 24. Juli in Sydney. Göttingen 23. Juli Dover passiert. Lothringen 24. Juli von Bremerhaven. Lützow 24. Juli von Genua. Prinz Ludwig 24. Juli von Cuxhaven. Prinzess Irene 24. Juli von Genua. Roon 23. Juli von New York. Rhein 23. Juli von Baltimore. Sierra Salvada 24. Juli von Vigo. Giessen 23. Juli von Montevideo. Gneisenau 24. Juli Gibraltar passiert. Hessen 24. Juli in Bremerhaven. Scharnhorst 24. Juli in Genua. Manila 25. Juli vor Potsdamhafen. Prinzregent Luitpold 23. Juli von Alexandrien. Grosser Kurfürst 24. Juli in Syngseidet.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Nebra, Oberpegel	27. Juli	+2,02	28. Juli	+2,10	—	8
„ Unterpegel	„	+1,54	„	+1,42	—	8
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,48	„	+2.46	2	—
„ Unterpegel	„	+0.18	„	+0,08	10	—
Trotha	26. „	+1,62	28. „	+1,60	2	—
Alsleben, Oberpegel	26. „	+2,40	27. „	+2,38	2	—
„ Unterpegel	„	+1,12	„	+1,05	7	—
Bernburg	„	+0.75	„	+0.82	—	7
Kalbe, Oberpegel	„	+1,57	„	+1,48	9	—
„ Unterpegel	„	+0,39	„	+0,38	1	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Juli		Fall	Wuchs		Juli		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	26.	+ —	—	—	Wittenberg	28.	+1,49	1	—
Laun	„	—0.02	—	3	Rosslau	„	+0,86	1	—
Budweis	„	+0.56	16	—	Barby	„	+1,02	1	—
Prag	28.	+0,26	—	—	Schönebeck	„	+0.91	2	—
Pardubitz	26.	—0,56	6	—	Magdeburg	„	+0.90	—	—
Brandeis	„	—0.16	5	—	Tangermde.	„	+1,45	5	2
Melnik	„	+0,42	—	6	Wittenbrge.	„	+0,96	—	—
Leitmeritz	28.	+0,27	8	—	Dömitz	27.	+0.49	4	1
Aussig	„	+0,47	16	—	Boizenburg	„	+0.40	5	1
Dresden	„	—0,97	—	26	Hohnstorf	28.	+0,53	5	—
Torgau	„	+0,85	35	—	Lauenburg	„	+0,48	4	—

Aussig, 28. Juli. — Pegelstand +0.47 m. Vom Oberlauf werden 0.12 m Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130729016/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.

k 15.6.12. l 11.6.12. v versch. q1 quartaliter 1.1.4.7.10. q2 do. 1.2.5.8.11. q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 28. Juli 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 4¾%.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	99.25G
do.1.4.15	d	4	98.50G
do.1.5.16	a	4	98.40G
Dt.Rchs.-Anl	v	4	97.75bG
do. uk. 25	d	4	98.60G
do.uk35 Int	c	4	97.90bG
do. do.	v	3½	84.60bG
do. do.	v	3	74.20B
Dt. Schutzg.	a	4	98.00G
Pr.St.Schatz	d	4	98.50G
do. 1. 5. 16	a	4	98.20bG
do.1/5/8.17	d	4	98.10B
do.kons.Anl.	v	4	97.75bG
do. uk. 25	d	4	98.60G
do. uk.35 Int	c	4	97.90bG
do.Staff.Anl.	d	4	99.10bG
do. do.	v	3½	84.60B
do. do.	v	3	74.10G
Bad.StbA.01	a	4	96.50bG
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	d	4	97.70B
do. do.	v	3½	82.80G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	95.75bG
do. 09	c	4	—.—
do. 11	d	4	95.75bG
do. 99	v	3½	82.50bG
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	72.20G
Cassel.Ldkr.	c	3½	86.75G
do.S.21u.17	c	3½	90.50G
do.S.22u.14	c	4	96.75G
do.S.23u.16	c	4	97.00G
do.S.24u.21	c	4	97.00G
do. Serie 25	c	4	98.00G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	97.00G
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	85.90bG
do.do.86/02	v	3	76.00bG
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93/09	v	3½	—.—
do.96 03 05	v	3	—.—
Lüb.St.-A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	96.30b
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchw	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.09	c	4	—.—
do. do. v.03	a	3½	—.—
Sachs.G.St A	d	4	97.50G
Sächs. Stsrt.	v	3	75.50bB

Preuss. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	96.00G
do.	v	3½	83.80B
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	95.70B
do.	v	3½	84.00B
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	83.80b
Posensche	d	4	95.50G
do.	v	3½	84.00G
Preussische	d	4	95.20G
do.	v	3½	84.00G
Rhein.Westf.	d	4	95.50G
do.	v	3½	84.00G
Sächsische	d	4	95.25b
do.	v	3½	84.00B
Schlesische	d	4	95.60G
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	95.30G
do.	v	3½	83.80B
Oldb. st.Krd.	a	4	97.70b
do. 1922	a	4	98.10G
do. do.	v	3½	88.30G
Sachs.Alt.LO	v	3½	85.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	97.10G
do.Weim Ldk	e	4	98.25G
Berg.Mrk.III	a	3½	90.20b
Magdb.Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	95.00G
do. do	d	3½	85.75G
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S. 7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	93.00bG
do. do.	a	3½	81.10bG
PommPr.6-9	d	4	94.25G
do. 10-14	d	4	93.90bG
do.94,97,00	d	3½	86.30b
Posen.Pr.Anl	a	4	92.20B
do. do.	a	3½	80.80bG
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	96.40bG
do. Serie 33	b	4	96.40bG
do. S. 22, 23	d	3½	93.00G
do. Serie 30	a	3,6	89.75G
do. S. 24-29	v	3½	84.50bG
do. Serie 18	a	3½	83.50G
do. 9,11,14	a	3½	82.50G
Westf.Pr.S.3	d	4	96.30G
do. Ser. 4, 5	v	4	96 30bG
do. Serie 6	v	4	97.40G
do. Serie 4	d	3½	91.50G
do. S. 2, 3, 4	d	3½	83.70bB
do. Serie 2	d	3	81.50G

Stadt-. Kreis-etc.Anleih.

Klv.D Wld.Tlt	d	4	96.75G
Teltow.Kreis	d	4	93.70B
do. do.	d	3½	—.—
Aach. 93, 02	d	4	97.00G
Altona 1901	d	4	95.10G
do. 01 u. 19	d	4	95.10G
do.87,89,93	v	3½	89.75b
Augsburg 01	d	4	—.—
Barmen 09	b	4	96.50G
do. 01	c	3½	91.00G
Berlin04 S.2	a	4	96.50b
do. 76/78	a	3½	96.00G
do. 82/98	v	3½	86.90b
do.1904 S.1	d	3½	86.70B
do.St Syn.19	a	4	—.—
do.99,04,05	a	3½	82.80G
Bielefeld	d	4	95.80G
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	89.60G
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	89.00G
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk. 10	a	4	97.00G
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	96.25G
do.07 uk.17	d	4	96.50b
do. 1908	v	4	96.40b
do. 11/12	v	4	96.10b
do. 85 kv. 89	v	3½	95.00G
do.95,99,02	v	3½	87.20b
Cöln 08uk13	a	4	95.20bB
do. 94/03	v	3	84 00b
Cref. 00/01	a	4	94.75G
Danzig	d	3½	89.75G
Dt Wilmersd.	d	4	97.00G
Dortmund	v	3½	88.50G
do. 1907	a	4	94.75b
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseld. 99	v	4	94.30G
do. 88/03	v	3½	84.50B
Duisburg 99	a	4	94.00b
Elberfeld 99	a	4	94.80G
Elbing 1917	a	4	95.60B
Erfurt 93/01	d	4	96.00G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	87.50G
do. 1907	d	4	95.90b
Freibg.i8.07	c	4	94.20b
Fulda 1907	a	4	95.10G
Giessen 09	a	4	94.25G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1905	d	4	94.80G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelb. 03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	95.10G
do. do.	v	3½	85.00bG
do. 86/89	c	3	89.00bG
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1907	a	4	95.60G
Königsbg.99	d	4	96.50G
Lichtenb. 10	d	4	93.80G
Ludwigsh.06	a	4	—.—
Magdeb. 91	a	4	86.50G
Magdeb. 06	a	4	96.50G
do. 1902	d	4	—.—
do. 80-02	v	3½	93.00B
Mannh01 06	b	4	93.70b
Mind. 95/02	v	3½	84.30G
MülheimRhr.	d	3½	89.75G
München 94	v	3½	87.10G
do. 07 u. 13	d	4	94.90G
do.1908/11	e	4	94.90G
Nürnb 99/01	v	4	94.30G
do. 1896/98	v	3½	84.00B
Offenb. u.15	b	4	94.00G
Posen 00/05	a	4	94.25G
do. 08 uk.18	a	4	95.00G
do. 94/03	a	3½	83.25G
Potsdam 02	d	3½	92.50G
Schönb.G 96	d	3½	90.10G
do.Stadt04	d	4	—.—
do. do. 04	d	3½	89.90G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stett. 12 L. S	d	4	—.—
do. N O P Q	v	3½	84.10b
do. 09 R	a	3½	84.00B
Thorn 190	d	4	93.50G
Wiesb 79-83	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4½	93.75G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	112.00G
do. do.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	100.00B
do. do.	a	3½	—.—
do. neue	a	4	94.40B
do. do.	a	3½	83.50G
do. do.	a	3	—.—
Brdb.PfbAmt	a	4	95.50G
Dt.Pfb Posen	a	4	96.90G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.00G
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	83.70G
do. do.	d	4	95.00B
Landsch.Ctr.	a	4	93.10bB
do. do.	a	3½	83.60b
do. do.	a	3	75.00G
Ostpreuss.	a	4	93.40b
do.	a	3½	83 70bB
do.	a	3	74.00b
Pommersche	a	4	93.30b
do.	a	3½	84.80b
do.	a	3	74.90G
do. neuld.	a	4	93 30B
do. do.	a	3½	84.00bG
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	100.00G
do. S. 11-17	a	3½	87.00bG
do. Lit. D	a	4	92.60G
do. Lit. B	a	3	—.—
do. Lit. C	a	3½	86.90G
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	79.00G
do. neue	a	4	93.50B
Schles.altld.	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	95.00B
do. do. do.	a	3½	86.90G
do. do. L. A	a	3	74.80G
do. do. L. C	a	3	78.00G
do. do. L. D	a	3	76.60G
Schl.Hlst.L C	a	4	92.25B
do. do.	a	3½	—.—
Westf. Land	a	4	94.00b
do. do.	a	3½	84 25G
do. 3. Folge	a	4	94.00b
Westpr.rit. 1	a	4	92.50B
do. S. 1	a	3½	85.80G
do. S. 1B	a	3½	88.25b
do. S. 1	a	3	75.30G
do. S. 2	a	3½	86.50B
do. neuld.	a	4	92.25B
do. do.	a	3½	84.00bB
do. do.	a	3	76.00G
Hss.L.12-17	a	4	96.80G
do. S. 18-22	a	4	97.00G
do. S. 1-11	a	3½	84.30G
do.KmOb5-9	a	4	96.80G
do.9a,13,14	a	4	97.20G
do. do. 1-4	a	3½	84.30G
Sächs. Lw.Pf	a	4	97.50G
do. do. S.25	v	3½	87.00G
do.Krdb.S22	a	4	97.50G
do. do. S.25	v	3½	87.00G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	34.50bB
Bad.Pr.A. 67	b	4	180.75b
Brschw20TL	—	frc.	195.00bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	134.60b
Hamb. 50TL	3	3	171.50b
Oldenb 40TL	2	3	125.10bG
S.-Mein.7GL	—	frc.	34.10b
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	85.75b

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld 07	k	5	—.—
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	—.—
do. ab1000P	a	5	99.50b
inn.4000M	c	4½	94.30bG
do.äus.100L	d	4	94.20bG
do. Gs. 3378	d	4	81.30bG
Bosn. Land	a	4½	—.—
BuenAir.P08	d	5	95.20b
do. 1910	d	4½	87.20G
do.	d	3½	66.00b
BulgStA.mttl	a	6	101.00B
Chil. Anl. 11	a	5	96.20B
do. 1906	d	4½	90.25bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	97.50b
do. Hukuang	k	5	92.30b
do. Tients.P.	d	5	91.70b
do. v. 98	c	4½	90.30G
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	—	frc.	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	121.00B
Grch.Monop.	a	1¾	—.—
do. 81-84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do. ks.Goldr.	d	1,3	—.—
Jap.A 10.1.7	a	4½	91.40b
do.	a	4	84.75b
Italien. Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	101.60bB
Mex.A 1000L	q1	5	90.30b
do. 200 L.	q1	5	92.90b
do. 4200M.	f	4	—.—
do. 2100M.	f	4	—.—
Oest.am.EbA	e	4½	93.00G
do.Goldrent.	d	4	89.50G
do. 200 Gld.	d	4	89.60G
do.Kronenrt.	c	4	81.80b
do. einh.kv.R	a	4	80.80G
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	—.—
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	178.25G
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.A.S 3	a	3	—.—
do. 3. Spez.	—	frc.	9.60G
R.dJan.100L	f	5	98.00G
RumStSch13	b	4½	97.00G
Rumän. 03	f	5	98.75b
do. 89	a	4	88.60G
do. 90	a	4	93.40b
do. 91	a	4	88.75b
do 94	a	4	87.10G
do. 96	e	4	87.00b
do. am.98	e	4	86.50b
do konv.	d	4	87.40b
do. 1905	d	4	86.25b
do. 1908	d	4	86.75b
do. 1910	c	4	87.10b
Russ.k.A. 80	e	4	88.40B
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb.A.12	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	89.80bG
do. do. 05	a	4½	99.50bG
do. Staatsrt.	q3	4	92.00G
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	112.25b
do.konv.Obl.	a	3,8	84.75G
SaoPaulo kl.	a	5	97.40bG
do. Gold08	a	5	—.—
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	79.90b
do. Gold	f	4½	86.75bG
Siames. Anl.	c	4½	94.00bB
Türk.AdmAnl	e	4	76 50bG
do.Bagd.Anl.	c	4	77.75G
do. do. 2	a	4	76.20bG
do. unif. 03	c	4	84.20b
do. do. 05	c	4	73.00G
do. do. 08	a	4	72.50G
do. Zoll-Obl.	a	4	72.50bG
do.400Fr.-L	—	frc.	157.00bG
Ung. Goldrt.	a	4	83.90b
do. kleine	a	4	85 90b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	80.60G
do.StkSch12	a	4½	93.70b
do. do.	a	4½	98.40b
do.St.Rnt.13	d	4½	90.20b
do. do. 10	c	4	81.20bG
do. do. 97	a	3½	70.40bG
do. Lose	—	frc.	—.—
do.Grndent0	e	4	82.25B
Buc.Anl88kl.	f	4½	—.—
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	81.75G
Buen.A 1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	90.25G
do. 100 L.	f	4½	93.75G
do. Pes.	a	6	101.60G
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	96.00b
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	74.60G
do. 400 M.	a	4	75.30bG
Mail 45LireL	—	frc.	170.00b
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	94.90b
Stockh. St.-A	k	4	—.—
Venet. 30L-L	—	frc.	—.—
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	84 80G
do. St.-A. 98	a	4	83.90G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	95.50bG
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	89.75bG
Jütl.KrVOb.5	l	4	90 60b
Kopenh. K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	77.75b
Nrd Pf. Wibrg	d	4	83.25G
Oest.Kr.L.58	—	frc.	498.50b
Pest.K.B.2,3	b	4	87.25G
do.Km.Obl.2	d	4	87.25G
do.Vatri.Spk	c	4	81.90bG
Poln Pfndbr.	a	4½	88 90b
Raab Graz.L.	h	2½	95.00bG
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	—.—
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCt1,2	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	—.—
Brnschw. Ld.	1	6½	125 75G
Crefelder.	4	1	—.—
Eutin-Lüb.	1	3½	64.80G
Frkf. Güterb.	1	3	53 25G
Halb.-Blank.	1	4	—.—
Halle-Hettst.	4	4½	86.25G
Kgsb. Cranz.	4	7½	134.00G
Lüb.-Büchen	1	8	170.50bG
Mckl.Fr.Wilh	4	6½	125 90G
Niederlaus.	4	3½	29.25G
Nordh. Wern.	4	3¾	64.25G
Rein Liebnw.	4	4	87.00G
Zsch.Finstw.	4	13	—.—
Aucsig-Tepl.	1	11½	—.—
Buschtherd.	1	12	—.—
Czak.Agram.	7	5	—.—
Lemberg.Cz.	e	6⅜	—.—
Oest. Staats	1	7⅛	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oednb.	1	2¾	54.40bG
Südöst.(Lb.)	1	0	26.25b
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Amst.-Rottd.	1	4½	—.—
Anatol. 60%	1	5½	111.20bG
Baltim. Ohio	7	6	97.75b
Canad. Pac.	7	10	216.75b
Meridional	1	5⅓	—.—
Mittelmeer	1	2,8	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	8	156.50b
Schantung	1	7½	110.20b
West-Sizil.	1	3½	68.50bG

Klein- u. Strassenbahnen

Aach.Kleinb.	1	8½	150.50bG
Allg.Dtsch Kl	1	7	124.60bG
do.Lok.u Str.	1	9	161.75G
Barm.Elbf.St	1	5	117.50G
Boch.Gels.St	1	7½	—.—
Braunschw.	1	7	132.00B
Bresl.El.Str.	1	6	104.00bB
Danz. do.	1	7½	—.—
Dt.Eisb.B.-C.	4	6	109.50bG
Elekt. Hcchb.	1	6	122.80bG
Erfurt.El Str.	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8½	162.75bG
do.Cass.Str.	O	5	106.50G
Hamb. Strss.	1	10	169.00bG
Hann.St.V.A.	1	3½	74.00G
Magdeb.Str.	1	9½	174.00G
Marienb.Bnd	1	9	134.00
Posener Str.	1	9	160.80b
Rostck.Strb.	1	2	—.—
Stettin.Strb.	1	8¾	169.00G
do. V.-A.	1	8¾	—.—
Südd.Eisenb	4	6½	125.25G
Ver.Eis.B.VA	1	0	38 75G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	10	119.75bG
Berlin. Lloyd	1	7	105.30G
D. Austr.Dpf.	1	14	183.10bG
Hmb.Am.Pck	1	10	137.25bG
HbSüdam.Dp	1	14	182.00bG
Hansa Dmpf.	1	20	287.75b
Kopenh. Dpf.	1	8	114.00G
Nordd. Lloyd	1	7	115.75bB
Schl.Dpf.Co.	1	7	82.00bB
V.Elbe Saale	1	0	69.75B

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	—.—
do. 1909	a	4	—.—
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	91.50G
Elis.WGld stf	d	4	88.60G
Cal.Carl-Lw.	a	4	83.00G
Kronp.Rudb.	a	4	85.10G
Nagykikinda	a	4	—.—
OestLokalbG	a	4	86.25bG
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	75.50b
do. 1885	c	3	70.75G
do. Ergznetz	c	3	71.50G
do. Gold	e	4	86.80G
DuxBod.Gold	a	4	88.10G
do. Silber	a	4	—.—
Kasch. O.Gld	a	4	87.20B
do. Silb. 89	a	4	81.10G
Lmb.Czn.stf.	e	4	82.00G
Oest.U.St.95	e	3	70.10G
do. S. 1, 2	e	5	101.00G
Raab Oedb.G	d	3	74.10G
Südöst. (Lb.)	a	2,6	52.00bG
do. Obligat.	a	5	95.80b
do. Serie E	e	4	72.30B
Ung. Lokalb.	a	4½	91.10G
do. do.	a	4	87.00G
Ivang. Dom b.	a	4½	—.—
Kursk Ch.Az.	a	4	84.60B
do.von 1889	d	4	84.20b
Mosk. Jar. A.	d	4	84.50B
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	84 25b
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	—.—
Transkauk.	k	3	74.25G
Koslow-Wor.	d	4	84.20G
Kursk-Kiew	b	4	85.80G
Lodz.Fabr.B.	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4	93.10B
do. 1911	e	4	93.10B
do. 1915	a	4	—.—
Mosk. KiewW	a	4½	93.40b
do. 1910	a	4½	93.50b
do.	d	4	84.25G
do. Rjäsan	b	4	—.—
do.Wind.Ryb	d	4	—.—
Podol.Eisnb.	d	4½	93.10b
Rjäsan-Kozl	d	4	84.60b
do.Uralsk94	c	4	83.75G
do. 07 uk.08	e	4	84.25B
Rybinsk gar.	f	4	84.60B
Süd-Ost 98	e	4	84 40b
WschW1011	a	4	87.20B
Wladik. 20	a	4½	94.20B
do. 1912	a	4½	93.60G
do. 1865	a	4	86.60b
do. 1898	d	4	—.—
An.Eis. 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	91.50G
do.Erg.-Netz	d	4½	91.50G
do. III Int.	f	4½	91.60G
Ital. Eisb.O.g	a	2,4	62.90G
do. Mittelm.	a	4	97.10G
Macedon. B.	a	3	60.80
do. kleine	a	3	62.80G
Portug.1886	a	3	74.25bG
do.89 abg. 1	a	4½	35.75B
do. Ser. 2	—	frc.	—.—
Denver RioRt	b	5	79.75G
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisSF 27	e	5	52.10G
do. Ref. 51	a	4	69.00G
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant G.A.	a	5	—.—
do. unk. 14	a	4½	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

BayrHyp.u W	v	3½	86.90
Berl. Hyp.Bk.	v	4	91.50bG
do. S. 5 u. 6	v	4½	99.00G
do.19 20u18	v	4½	100.00G
do.1,2 uk.14	v	4	92 50G
do.3,4 uk.15	v	4	92.75G
do.7,8 uk.18	v	4	92.75G
S.13,14u.19	v	4	93.00G
S.15,16u.21	v	4	93.90bG
do.KOb1u18	a	4	95.40G
do.S.2 uk.20	a	4	96.25G
Br.Hn.16-22	v	4	93.00G
do.S23 uk15	a	4	93.60G
do.S24 uk18	d	4	94.25G
do.S25 uk20	d	4	94.50G
do.S26 uk21	d	4	95.50G
do.S. 10, 11	d	3½	95.00G
S.2-9,12-19	v	3½	84.60G
do.S20 uk10	d	3½	86.00G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	99.25bG
do.1, 1a knv.	d	4	—.—
do. 7, 10-12	v	4	92.50bG
do.S 14uk14	d	4	93.00bG
do. S. 15, 16	v	4	93.50bG
do. S. 18, 19	v	4	93.80bG
do. S. 20, 21	v	4	94.00bG
do. S. 22, 23	v	4	95.00G
do.S.13,13a	v	3½	87.50G
do. Ser. 8, 9	d	3½	83.50G
do.K.-Ob.S 2	d	4	95.00bG
do. do. S. 3	d	4	95.75G
do. do.	a	3½	91.75G
do. do.	d	3½	83.75G
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.90G
do.KrV43 46	c	4	94.20G
do. do. S.47	d	4	94.20G
do. do. S.51	a	4	95.00G
do. do. S.44	a	3½	88.50G
Goth.Grdk. 2	a	3½	114.90b
do. Abt. 3, 4	a	3½	100.25G
do. Pfdb.6,7	a	4	93.25
do. Abt.9, 9a	d	4	93.25bG
do. 10, 12	v	4	93.00G
do. 13 uk.15	a	4	94.00G
do. 14 uk.16	d	4	94.00bG
do. 15 uk.17	d	4	94.00bG
do. 16 uk.19	a	4	94.00
do. 20 uk.22	d	4	95.25G
do. Abt. 5, 8	v	3½	85.75G
do. 11 uk.13	d	3½	85.25G
Hamb. Hp.-B.	v	4	92.50G
do. unk. 16	b	4	93.50G
do. unk. 18	b	4	94.00
do. unk. 21	d	4	95.00bG
do. S. 1-190	v	3½	84.00G
Han.Bd.3-10	v	4	93.00G
do. S. 11. 13	d	4	93.25G
do.S 14uk18	d	4	94.00G
do.S 15uk19	d	4	94.50G
do.S 16uk21	a	4	95.25G
LpzHp.B.Fu8	a	4	95.50G
do. Serie 9	d	4	94.40
do.S 11uk14	a	4	94.90G
do.Ser.E.u.7	v	3½	86.10G
Mckl Hyp 1-4	a	4	94.30bG
do.S.6 uk.15	a	4	95.00bG
do.S.1 uk.13	a	3½	89.00G
do.a.kv.2u.3	a	3½	85.00G
do. Strel.H.B	v	4	91.75G
do. do.	v	3½	84.20G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	93.30bG
do.8,9uk.14	v	4	93.50bG
do.S11uk16	a	4	93.70bG
do.S12uk17	a	4	93.90bG
do.S13uk18	c	4	94.10bG
do.S14uk19	e	4	94.40G
do.S15uk20	d	4	94.70
do.S16uk21	a	4	95.10G
do. konv.	v	3½	84.40bG
do.S10uk13	a	3½	85.50G
do.Präm.Pfb	2	4	—.—
Mitt.Bdk.2-4	a	4	92.90bG
do.S.6 uk.15	d	4	93.00bG
do.Grdrbr. 3	a	4	94.50bG
do. do. S. 2	d	3½	84.00G
NddGr10-12	v	4	92.50G
do.S 13uk15	a	4	93.10G
do.S 16uk17	a	4	94.00G
do.S 17uk19	d	4	94.25bG
do.S 18uk21	a	4	95.00bG
do.S 19uk22	a	4	95.25bG
do. Serie 14	d	3½	88.10bG
do. S.7-9,13	v	3½	84.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	84.50G
Pr.Bod.Kr.4	a	4½	113.00G
13 14 17-21	v	4	92.90G
do.S 22uk15	a	4	93.00G
do.S 24uk16	d	4	93.60bG
do.S 25uk18	a	4	93.70G
do.S 26uk19	a	4	94.10bB
do.S 28uk21	a	4	94.70G
do.S 29uk22	d	4	95.50G
do.S 20uk13	a	3½	88.20G
do.11,15,16	v	3½	85.00G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	93.00
do.99,01,03	a	4	92.90G
do.v.06 u.16	a	4	93.00bG
do.v.07 u.17	a	4	93.00G
do.v.09 u.19	c	4	93.25G
do.v.10 u.20	c	4	94.20bG
do.v.12 u.22	c	4	95.00B
86,89,94 96	v	3½	84.30bG
do.v.04 u.13	a	3½	83.50bG
do.Km Ob.01	a	4	94.50G
do. do. 1908	a	4	94.50bG
do.87,91,96	d	3½	84.40G
do. 1906	a	3½	84.80G
Pr.Hyp.A.B.1	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	91.40G
do. do.	v	2,8	83.25G
do. abg. 80	a	4½	120.50G
do. abg.	v	4	91.40bG
do. do.	v	3½	83.25bG
do. 04 uk.13	a	4	92.50G
do. 05 uk.14	v	4	92.50bG
do. 07 uk.17	a	4	92.70G
do. 09 uk.19	v	4	93.25bG
do.Komm.Ob	a	4	95.10bG
do. do.1909	a	4	95.20bG
do. do.1911	c	4	96.00G
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	94.75G
do. do.	v	3½	89.50G
Pr.Pf818-22	v	4	92.90bG
do.S 25uk14	d	4	93.50bG
do.S 27uk15	d	4	93.75G
do.S 28uk17	d	4	94.00bG
PrPfd.B.S 29	a	4	94.00b
do. S. 30, 31	v	4	94.40bB
do. Serie 32	v	4	95.00G
do. Serie 23	d	3½	88.50G
do. Serie 26	a	3½	88.50G
do. 17 18 24	v	3½	84.25G
Pr.Klnb.-Ob.	a	4	93.00G
do.KmOb.6 7	a	4	95.00
do.S.9 uk.20	a	4	95.50G
do.S10 uk21	d	4	95.50G
do.Serie 1,3	v	3½	84.25G
do.S.5 uk,17	a	3½	85.00G
RhHPf 83-85	d	4	93.80G
do. 11 uk.21	a	4	95.40bG
do.50 69-82	v	3½	83.40G
do. Kom.Obl.	d	3½	83.80G
RhWstf.ausl.	v	4	92.50bG
do.S 10uk15	a	4	92.50G
do.S 11uk18	d	4	94.00G
do.S 12uk20	a	4	94.75bG
do.S 13uk22	d	4	95.50G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	83.75G
Sächs.Bdk.3	a	4	95.80G
do.S.4uk.10	a	4	94.80G
do. Ser. 1, 2	v	3½	85.75G
Schls.Bd 1-5	v	4	92.90G
do. do. 1-4	v	3½	83.80G
Schwrzb.2-6	v	4	93.00G
do.S.8uk.19	d	4	94.50G
do.S. 7uk.15	d	3½	88.50G
do. Serie 1	a	3½	85.00G
Südd. Bodkr.	v	4	97.40G
do. do.	d	3½	84.80G
WstdB1 2 5 6	v	4	92.30bG
do.S. 7uk.13	d	4	92.30bG
do.S. 8uk.15	d	4	93.50G
do.S 10uk18	d	4	94.00G
do. Ser. 3, 4	v	3½	83.70G
do.S. 9uk.16	a	3½	84.50G

Obligat. industr. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Altmk.Ueb.Z.	a	4	93.10G
Dt.Atlant.Tel	a	*4	92.00G
D.Nied.Tel.G	a	4	—.—
Ueberldztr.2	a	4½	100.00G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	—.—
Adler Cem. 3	a	*4½	96.50B
AlkaliRnnb.3	d	5	92 40G
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	—.—
do. Elkt.G.08	a	4½	99.20B
do. do. S.1-5	v	4	—.—
do. Lok.u.St.	v	4½	99 00B
do. do. 3	a	4	95 25G
AlsenPtl-C.2	a	4½	—.—
Anh. Kohl.06	a	*4	92 40G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	94.00G
Bergm. El. 3	a	4½	95.00bG
Brl. Elekt. 93	d	*4	—.—
do. k.v 1905	a	*4	91.75G
do. uk. 1913	a	*4½	99.75b
do. uk. 1915	d	4½	99.90G
do.Hot Kaish	a	*4½	92 25G
do. do. 1907	a	4	95.60G
Bismarckh.3	d	*4½	96.00G
Bochum.Bgw	a	*4	94.25G
Brnk. u. Brik.	a	*4½	94 50G
Brsch Kohl.3	a	*4½	100.00G
Bresl.Wgb.3	a	4	95.50B
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder. Eis. 3	d	*4	98 50G
Burb. Gwrk.3	a	*5	100.10bG
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	90.75G
CölnGas uE3	d	4½	86.00bG
Cont.Wass.3	d	4½	94.00G
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	89.75G
Dess. Gas 5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	94.50G
do. 2	a	*4½	98.00B
D.Uebrs.El.3	a	5	101.80b
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	94.25B
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	90.00G
do. Ser. 1 2	d	4½	98.50G
Dt.Kabelw. 3	a	*4½	100.50G
Dt.Wassrw.2	a	4	—.—
Dt.KaiserGw.	d	*4	—.—
Donnersmkh	d	*3½	94.10G
do.	a	*4	—.—
Dorstf. Gew2	a	*4	89.00B
Dortm.Union	d	*4½	94.25G
do. uk. 14 3	a	*4½	96.80b
do.	a	*4	94.25G
DssldDsbKl5	d	4	93.25G
Fint. Tiefb 3	b	4½	98.50G
Eisnh Silesia	a	*4½	96.00B
Elberf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	99.50G
do. uk. 23	v	4	88.90b
do. 5	d	3½	84.25B
El.Lief.-Gs.5	a	4½	98.16G
do. unk. 14 5	d	4½	97.80G
Elekt Südw.2	d	4½	97.75G
do. 2	d	4	—.—
El.Licht u.K4	d	4½	96.75G
Elektroch.W.	a	*4½	97.10G
Engl. Wollw3	a	*4	99.00b
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	97.40G
Gg Marienh3	e	*4½	97 50B
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	92.10B
do. 3	a	4½	97.50G
Glückauf S.3	a	*4½	96.00bB
Gr. Brl. Str.3	a	4	95.20G
Hmb.AmPckt	b	4½	100.00bB
do. 3	e	4½	100.00G
HdlBelleall3	a	*4½	97.00G
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	100.00B
Harp. Bergw.	a	*4	94.50G
Hartm. M. 3	a	*4½	100.00B
Hasp. Eisen3	a	*4½	99.50bG
HenckWlfb.3	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	95 50G
do. 3	a	4	89.25bG
Hibernia kv.	a	*4	90 25bG
Hirschb.Ld 3	d	*4½	95.50G
Höchst.Fbw3	a	4	97.50G
Hohenf.Gw.3	a	*5	101.00G
Hohenlohe W	b	*4½	98.50bG
Hörd. Bgw. 3	a	*4	94.90B
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
Hösten. Gw.2	a	*4	93.75B
Jlse Bergb.2	a	*4	—.—
Jessen.Kal.2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	88.50G
KönigWilhlm	a	*4½	99.50b
do. 2	a	*4	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	96 00G
Gb.Körting 3	a	4½	93 00B
Fr. Krupp 93	a	*4	98.00G
do. 1908	a	*4	98.00bG
Lahm.&Co. 3	d	4½	94 90B
Laurahütte	a	*4	92 00bG
do.	c	*3½	87 00bB
Leonh. Brk.3	a	4½	97.50G
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Lw.Loewe&C	d	4	95.00G
LwnbrHSch2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	100.20B
M-FBreuer 5	d	*5	—.—
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	—.—
Mülh. Brgb.2	a	*4½	97.10G
N.Bodengs.2	a	4	81.75bG
do. 1	a	3½	75.70G
N.PhotogG.2	d	4½	84.10B
NiedrlausK2	d	*4½	94.50B
NorddEisw.3	d	*4	—.—
Nordd. Lloyd	d	4½	98.00B
do.	d	4	93.00B
ObschlEisb3	c	*4½	95.75G
do. do. 3	a	*4	93.50G
do. Eis.-Ind.	a	*4	86.60
do. Koksw. 3	a	*4	92.50G
Ornst.Kopp3	c	*4½	100.00G
Patzenh.Br 3	v	*4	97.00G
PhönixBgw.3	d	4½	99.10bG
Rh. Ant.Kbl.2	a	*4	—.—
do. Braunk.2	d	*4½	97.75G
do. do. 09 2	d	*4½	97.75G
Rhein.Met. 5	d	4	91.00B
Rh.Wstf.El.2	d	4½	97.25G
do. do. 2	d	4	87.75G
do.Kalkw. 5	a	*4½	101.60G
RiebeckMt.2	b	4½	99.25G
Romb. Hütt.3	a	*4½	100.00G
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Sächs.El.L.5	i	4½	97.90b
Sauerbrey 3	a	*4½	95.50G
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
Schles.Klb.3	v	*4½	95.10b
Schuck.&C 2	a	4	94.50b
do. 2	d	4½	97.80G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	—.—
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.30G
Siem.El.1 23	d	4	99.40G
Siem. Glas 3	a	4½	99.75G
Siem.Halsk3	d	4	—.—
SiemSchck 3	a	4	99.50G
Simon.Ceil 5	a	4	91.50B
StettBredC 5	a	*4½	88.40b
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	98.50G
Tangermd. 3	d	*4½	98.90B
TelephBerl2	a	4½	94.75G
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	96.50b
Thiederh.Gw	a	*4½	90.25G
ThielWnckl2	a	*4½	99.00b
Unt.d.LindBv	a	*4	85.50G
Ver. Dmofz.5	d	*5	—.—
VEisb.u BG.2	a	*4	85.00G
Westd.Eisb2	a	4	85.00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	98.00G
WestfDraht3	a	*4	92.50b
Wstl.Brl.Vb3	d	4	94.00G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	97.75G
Zech.Krieb 3	a	*4½	95.00G
Zeitz. Msch3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	96.50G
Zoolog.Gart.	a	4½	98.50G
do.	d	4	94.75G
Grangesbrg.	e	*4½	100.00bG
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht ColdA.	d	*4½	98.00bG
do.	a	*5	99.70b
SteauaRm. 5	e	5	101.60G
Victor. Falls	a	5	96.75bB

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	0	50.75G
Bk.f.Thüring	7	8	142.75bG
Barm.Bankv.	1	6½	109.80
do.Kreditbk.	1	6	—.—
Berg.Märk.B	1	7½	144.50G
Brl Hand.Gs.	1	9½	159.10b
do.Hypoth.B.	1	6½	107.80bG
do. Kassenv.	1	7	—.—
do. Maklerv.	1	7	101.00G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	163.50G
Braunschw B	1	6	112.25G
do.Hann.Hyp	1	8½	158.00G
Chemn.Bnkv.	1	6	104.80bG
CredV Nevig.	1	6½	107.00G
Ctrlb.f Eisbw	7	7½	137.25G
Coburg.Kred	1	5	86.00G
Com.u Disk.B	1	6	107.00bG
Dän.Lndm.B.	1	8	135.60b
Danzig.Prvtb	1	7½	119.50bG
Darmst.B.Mk	1	6½	113.75b
Dessau. Ldb.	1	6½	109.50B
Dt.-Asiat Bk.	1	5	116.50G
Dt. Ansiedlb.	1	8	124.00G
Deutsche Bk.	1	12½	244.00G
do.Effekt.-B.	1	9	112.00G
do.Hypoth.B.	1	8	144.30G
do. Nation.B.	1	6½	112.25G
do. Paläst.B.	1	7	114.00G
do. Uebers.B	1	9	153.00bG
Disk.-Komm.	1	10	181.50b
Dresdner Bk.	1	8½	149.00b
Elberf. Bnkv.	1	5½	94.30G
Essen. Bankv	1	0	92.00b
do. Kred.-A.	1	8½	153.00G
Gotha Grdkr.	1	9	156.50bG
do. Privatbk.	1	6	112.25G
Hamb.Hyp.B.	1	9	175.10b
Hannov.Bank	1	7½	132.75bG
Hildesh. Bk.	1	9	163.00G
Kieler Bank	1	6	94.50G
Königsb.V. B	1	7	124.10b
Landbank	1	3	80.00G
Leipz. Krd.A.	1	8½	150.50b
Lübck.Kmzb.	1	7½	117.00G
Luxemb.Int B	1	8	159.00bB
Magdb.Bk.V.	1	6½	113.00bG
MärkischeB.	1	5	93.50G
Meckl.B.40%	1	8	121.00G
do.Hypoth.B.	1	15	282.75G
Meining. do.	1	7	132.25G
Mitteld.Bodk	1	4¾	85.00G
do. Kreditb.	1	6½	113.80b
do. Privatb.	1	7	117.40bG
Mittelrh. Bk.	1	6½	102.25B
Mülh.(Rhr.)B	1	4½	96 00G
Nationalb.fD	1	7	113.75b
Nrdd.Grdkrb	1	6	109.75G
do.Kred Anst	1	7	115.30G
Oest.Kred.A.	1	10,81	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	179.00G
Osnabr.Bank	1	7½	123.40
Ostb.f.H.u.G.	1	7	118.00G
Petersb.Disk	1	12	—.—
do.Int.Hd.-B.	1	13	195.00b
Pfälzische B.	1	7	123.00B
Potsd. Kr.-B.	1	7½	123.00bG
Preuss.BdKr	1	8	147.00b
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	186.00bG
do.Hyp.A.-B.	1	6	110.25bG
do.Pfdbr.-B.	1	8	146.25G
Reichsb.Ant.	1	6,95	134.40b
Rhein.B.abg	1	6	100.00bG
do.Kred.-Bk.	1	7	127.75G
Rh.Wstf Bdkr	1	8½	154.50G
do.Disk.Ges.	1	7	117.00bG
RigaerKomm	1	7½	102.00B
Rostock. Bk.	1	0	80.00B
Russ.Bk.f.aH	1	10	149.90b
Sächs. Bank	1	8	149.00G
do.Bod.Kr.A.	1	7	129.50G
Schaaffh Bkv	1	5	109.00bG
Schles. Bkv.	1	7½	146.50G
do.Bod.Kr.A.	1	8	146.50B
SchwrzbHpB	1	5½	106.00G
do.Landb.40	1	8	123.00G
Sibir. Hdlsb.	1	15	223.00bG
Siegener Bk.	1	7	122.50B
Südd.Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	111.50G
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
Warsch.Kom	1	12	167.50b
Wstd. Bdkr.A	1	7½	135.00B
WstfLippVrb	1	5	98.10bG
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	87.90b
Dtsch.Ans.B.	a	4	84.75G
Landb. Obl.3	a	4½	94.00G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	232.25G
do. St.-Pr.	O	16	253.25G
Brl.Unionsbr	O	0	69.90b
Bock. kv.u.n.	O	6	100.25bG
Böhm.Brauh.	O	5	122.00G
BolleWb.abg	O	0	128.00G
Dtsch. Bierb.	O	2	86.75G
E. Engelhrdt	O	13	202.00bG
Friedrichsh.	O	2	71.00bG
Hilsebein	O	0	33.50G
Königstadt	O	4	81.50bG
Landre Wssb	O	2½	80.00G
Löwenbr.	O	12	222.00G
MünchBrauh	O	7	113 00G
Patzenhofer	O	14	230.25bG
Pfefferberg	O	10	185.00G
Schöneb Sch	O	11	216.00G
Schultheiss	9	15	257.00bG
Spandauer B	O	5	113.50G
Victoria	O	6	99.25G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	103.25G
Brauh.Nürnb	O	9	172.25G
BriegerSt.Br	9	5½	94.75G
Danziger	O	12	183.00G
Dortmunder	O	20	363.50G
do. Unions	O	25	405.50G
Dortm.Victor	O	6	112 00G
Düssld.Adler	O	6	92.50B
Düss. Höfelb	O	10	150.00bG
Frankf Henn.	O	7	107.00G
Germn.Drtm.	O	9	133.00bG
Gevelsberg.	O	3	59.75B
Gilden-Br.	O	0	60.00B
Glückauf	O	8	125.00b
Henning.Rfb	O	0	38.50B
Herkul.Cass.	O	9	150.00b
Holsten	O	14	198.50B
Hugger Pos.	O	8½	138.00G
Isenbeck&C.	O	6	99.80G
Kiel. Schloss	O	5	107.25G
KönigB.Beck	O	9½	162.25G
Kunterstein	O	4	65.50G
Leipz Riebck	O	10	180.00G
Lindbr. Unna	O	5	—.—
Lindener	O	13	193.75G
Löwenbr Dtm	O	10	173.00b
Merzig. Br.	O	9	158.75B
Müs.Lngndr.	7	7½	118.25G
Oberschles.	1	5½	87.00G
Oppelner	O	1	63.10G
Paulshöhe	O	4½	83.00G
Reichelbräu	7	11	194.25G
Rostocker	O	10	171.75B
Schlegel	O	10	158.25G
Schöfferhof	O	0	54.60bG
Schwaben Br	O	10	149.25G
Sinner	1	14	257.25bG
vTuchersche	7	14	262.25G
Vrnsb Artern	O	5½	90.25G
Wickül.Küpp	N	7	115.25G
Wiesbad. Kr.	O	0	20 25b

Aach.Spinn	1	5	—.—
Accum.-Fab.	1	25	370.00B
A.G.f.Anilinf.	1	23	431.00b
do.f.Bauausf	1	6	80.50G
do.fBürstind	7	7½	120.25B
do.f Pappenf	4	3	61.90bG
do.f.Verkrsw	1	13	215.00bG
AdlerCem.kv	1	6	102.50G
Adlerhütte	1	13	186.00G
Adlerwerke	N	30	411.00bB
Admiralsg. B	1	0	25.50G
do. V.-A.	1	0	41.25G
Alexanderwk	7	8	120.25G
AlfldGron.Pp	1	0	77.00bG
Allg.Brl.Omn	1	8	181.00bG
do. Elekt.-G.	7	14	241.00G
do. Häuserb.	1	0	51.75G
Alsen. Prtl.Z.	1	15	210.00B
Alumin.-Ind.	1	20	256.25b
AmmendorfP	7	30	386.75b
Amtsg PankB	—	frc.	48.50G
Anglo Contin	1	8	117.25bG
Anhalt. Kohl.	1	8	151.25bG
do. Vrz.-A.	1	6	111.25G
Ankrw.Hgstb	9	6	101.00G
Annab. Stng.	7	7	118.00B
Annen. Gusst	7	6	119.00G
Aplerb.Brgb.	1	10	146.25G
Archimedes	7	7	124.75bG
Arenbrg.Bgb	1	22	390.25bG
ArnsdorfPap	O	6	78.00b
AschaffnbPp	1	8	117.25G
AugsbNrnbM	7	20	274.00bG
Aumetz-Frd.	7	12	167.10bG
Bad. Anilinf	1	28	539.75b
Baer&St.Met	1	30	416.25G
BalckeMsch.	1	16	217.00G
Balcke, Tell.	7	0	101.00G
Bamb. Mälz.	8	5	—.—
Bartz&Co.Sp	1	10	142.25bG
Basalt Akt.G.	1	8	116.10G
BauKaisWSt.	O	1¾	36.50bG
Baul. Seestr.	—	frc.	75.50G
Bv. Weissens	i.L	frc.	620.00bG
Bayr. Cellul.	1	9	151.25bG
do. Hartstein	1	11	144.00G
Bazar Genss.	—	60M	714.00B
Beka Rekord	1	12	163.50bG
J.P.Bemberg	O	0	40.00bG
Bendix Holzb	5	0	46.40b
Berg Eveking	7	0	92.00G
Jul.BergerTf	1	20	265.00bG
Berg.Mk. Ind	1	0	65.00bG
Bergm. Elekt	1	5	126.40b
Brl.AnhMsch	1	9	139.00b
do.Cementb.	i.L	frc.	540.00B
do. Cichor.F.	i.L	frc.	100.00bG
do.Dmpfmhl.	1	7	108.00G
do. Elekt.-W.	7	12	165.75bG
do. do.	7	4½	99.30G
do.Gub.Hutf.	1	16	248.00G
do. Hlz-Cmpt	1	7	83.00bG
do.JuteSpVA	7	0	100.75bG
do. Maschin.	7	14	237.00bG
do. NeurK.VA	7	2	55.50G
do. SpedV.kv	1	10	152.00G
do. do. V.-A.	1	9	133.00G
Bernb. Msch.	1	0	44.10G
Berth. Schrft	1	15	246.00G
Berzelius Bw	1	10	128.75b
Betonu.Mon.	2	11	157.00G
Bing. Metall	1	12	200.50G
Bismarckhtt.	7	0	151.75bG
C.Blumwe&S	1	6	91.50B
Bochum.Bgw	1	8	132.00
do. Gusstahl	7	14	219.75bB
Bod.G.Berl.N	1	0	40.00G
do HchbSchA	—	frc.	70.00b
Böhler & Co.	1	15	225.50G
Borsigwalde	—	frc.	62.10G
Bösperd. Ww	7	4	76.75B
Braunk.u.Br.	7	11	175.25bG
Brnschw. Khl	1	11	225.00bB
do. Jute	7	12	229 30b
Bredow. Zckf	7	6	52 50bG
Breitenb. Zm	1	0	74.00b
Brem.Allg Gs	1	5	89.00G
do. Linoleum	1	15	182.00bG
do. Vulkan	1	10	129.00b
do.Wollkäm.	1	20	267.75B
Bresl. Spritf.	O	21	404.00G
BrownBoveri	4	8	145.75b
Bruchsal M.	1	20	322.50bG
Buderus Eis.	1	7	105.50bG
EBusch.opt.I	4	17	282.00G
Busch Wg.VA	O	19	292.00bG
Butzke&C.Mt	1	7	99.50G
Carlsh. Altw	7	6	—.—
CarolineBrk.	1	30	398.00G
Cart. Loschw	7	25	410.50G
do.ohne Gen.	7	15	224.25B
Cassel Fedst	1	5	132.50b
Charl. Wass.	O	12	208.00bG
Charlott Hütt	7	16	213.90b
Chm FbBuck.	1	10	142 00bG
do. do.St.-P.	1	10	147 50G
do. Gelsenk.	1	10	137.00G
do. Griesh.El	1	14	230.00B
do. Grünau	1	10	160.25G
do. v.Heyden	1	14	252.60b
do. Hönning.	7	10	147.10G
do. Milch	N	15	269.50bG
do. Oranienb	1	8	128.00G
do. Weiler	1	12	201.25G
do. Albert	1	30	445.00B
Chemn. Wrkz	7	0	73.50B
Cöln-Müsen	7	0	48.50G
Cöln-NEssBg	1	38	495.00G
do. Gas u. El.	1	0	56.00G
Concordia B.	1	23	300.75b
do. chem.Fb.	7	13	215.00G
do. Spinner.	1	7½	123.70B
Consolidat.	1	23	331.00bG
ContElNürnb	4	0	73.50G
do. V.-A.	4	5½	92.50G
Cont.Wassw.	1	8	134.80G
Cröllw. Pap.	7	9	160.00bG
Daiml. Mot.	1	12	335.75b
Delmenh. Lin	1	28	320.40b
Dessau. Gas	1	11	173.75B
Dt.Atl.Telag.	1	7½	119.50G
do. Babcock	O	8½	140.25G
Dt. Lx.Bgw.V.	7	11	146.25b
do. Nied.Tel.	1	6½	110.50bG
do. Oest.Bgw	1	11	253.50G
do. Ostaf.Gs.	1	9	157.75bG
do.Südam.Tl	1	6½	108.40bG
do.Ueb.El.G.	1	11	162.90b
do.Asph.Ges	1	8	117.80G
do.Eisb.Sps.	O	10	178.50G
do. Erdöl	1	23	241.00bG
do.Gasglühl.	7	25	473.25bG
do.GusstKug	3	12	170.00bG
do.JuteSpin.	1	20	295.00bG
Dt.Kabelwrk.	1	8	123.50G
do. Kaliwerk.	1	10	124.00bG
doLin.uWchs	1	5	120.00bG
do Schachtb.	1	35	348.00bG
do Spiegelgl	1	25	329.50B
do. Steinzg.	1	16	221.50G
do.Ton u Stz.	1	10	135.50G
do.Waff.uMn	1	32	612.90b
do. Wagg.Lh.	1	12½	197.25G
do. Wasswrk.	1	4	95 00G
Dt. Eisenhdl.	1	8	117.00G
R.W.Dinnend	7	0	19.50G
Dommitzsch	4	5	94.75G
Donnersm.H.	1	20	311.50bG
Dör.&Lehrm.	1	10	133.50G
do. Vrz.-A.	1	6	105.25G
Dresd. Baug.	1	5	118.50G
do. Gardinen	6	8	155.25G
do.Gasmotor	1	11	138.00bB
Düren Metall	1	12	197.25G
Dürrkoppwk.	O	28	353.00b
DüssdEbWey	7	13	215.00b
do.Eisenhütt	O	10	141.50G
do.Kammgrn	1	8	135.00G
do. Maschin.	1	6	84.50G
do.Röhr. Ind.	7	7	110.00b
Dux.Kohl.Ver	1	15	316.25G
do.Porzellan	1	7	100.75G
Dynam.Trust	5	10	169.25G
EckertM.-F.	O	9	133.60b
Egest.Salzw.	1	11	166.25G
EintrachtBrk	1	27	487.00G
Eisg. Velbert	7	3	62.00
Eisnh. Siles.	1	12	144.00b
Eisenw.Kraft	1	12	177.00B
do.Meyer jrC	1	8	109.00G
Elberf. Farb.	1	28	533.50bG
do.Papierfb.	7	0	23.75bG
ElektraDrsd.	4	6	105.25B
Elektric. Lief	1	12	194.00bG
do.WrkLiegn	1	7	114.00G
El.Licht u Kr.	O	7½	125.80bG
do.Untn.Zür.	7	10	—.—
Email Ullrich	7	6	91.50G
Engl. Wollw.	1	0	47.25G
Erdmsd. Sp.	1	3½	63.00G
C. Ernst&Co.	1	0	15.50G
Eschw. Brgw.	7	8	211.50bG
Essen Steink	1	10	155.75bG
Exels. Fahrr.	9	25	282.50bG
FaberBleist	7	15	276.25G
Faç.Eis. Mst.	7	8½	130.00bG
do. V.-A.	7	8½	135.75b
Falkenst.Grd	7	8	123.25G
Fein-JuteSp.	1	10	163.00G
Feldm. Cell.	1	12	151.50bG
Felt. & Guill.	1	8	140.00bG
Filfer u.br.M	2	23	291.25b
Finkenb Cem	1	0	53.00bG
Flensb.Schff	7	4	123.00bG
Floether M.	1	14	238.50G
Fraust.Zuck.	9	18	226.00G
Friedrhütte.	7	10	162.00bG
Friedrchhall	1	10	128.50B
R. Frister	1	16	239.00bG
Frist.& Rssm	1	5	71.50G
Froebein Zck	5	12½	161.50b
Gaggenau	7	4	70.10bG
Gasm. Deutz	7	9	129.50bB
Gebhard&Co	1	12	178.25G
Gebh&König	2	15	204.75b
Gaisw. Eisen	7	15	189.00bG
Gelsenk. Bw.	1	10	178.75G
do. Gusstahl	8	5	93.70G
Gensch.& Co	1	12	185.60bG
Georgs-Mar.	7	5	91.95b
do. Vorz.-A.	7	7	113.90B
Gerb uFRenn	1	19	260.25G
Germania PC	7	0	71.50G
Gerresh. Gls.	1	14	225.00bB
Ges.f.el.Unt.	1	10	151.50b
Gevlsb.H.uOf	7	10	138.00G
Giesel. Cem.	7	10	143.50G
Gildemst.&C	7	9	140.00G
Girmes & Co.	1	12	220.00bG
Gladb.Woll-I	7	11	151.60bG
Gladenb.&S.	1	10	109.50B
Glasm Schlk.	1	22	235.00B
Glauzig. Zck.	6	11	164.25G
GlückaufV.A.	1	0	16.10G
Gb.Goedhart	1	11	165.00bG
Görl Eisnbbd	7	6	233.50B
do. Maschin.	7	8	121.25G
Gothaer Wgg	7	10	154.75b
Greppin. Wk.	1	11	187.00G
Grevenbr. M.	1	7	115.50bG
Gritzner M.	1	18	265.50B
Gr Strehl. Cm	1	10	139.00G
E. Grundlach	1	7	101.25G
A. GutmannM	1	8	113.75G
Habrm&Gk.	1	7	91.25G
Hacketh. Dr.	1	14	176.90bG
Hallesche M.	1	30	—.—
Hamb.El.-W.	7	8½	147.00G
Hammersen	1	12	148.00G
Handlg. f.Gr.	1	0	146.50G
Hst. Belleall.	1	6	100.75G
Hannov. Bau	1	0	46.75G
do. Immobil.	1	7	125.25G
do. Maschin.	7	14	299.25G
do.Waggonf.	O	8	138.50G
Harb. Wien G	7	6	149.50b
Hark.Bw. StP	7	12½	177.00bB
do.Brückenb	1	6	95.00B
do. do.St.Pr.	1	7	115.50G
Harpen.Bgb.	7	9	187.80bG
Hartmann M.	7	5	140.75b
HasperEisen	7	12	163.00bG
Hedwigshütt	4	9	138.90b
Heilmann Im.	1	0	72.50G
HeinLehm&C	1	10	130.25G
Heinrichsh.	1	4	79.00B
Held&Frnck.	O	14	152.25b
HemmorPrtl.	1	7	120.50G
Herbrand W.	O	9	152.00bG
Hermänamhl	1	7	141.75B
Hildebrad M.	7	11	155.00G
Hilgers Verz.	1	14	211.75b
Hilpert Arm.	1	17	91.25b
Hindr Auffrm	7	15	220.50bG
Hirsch Kupf.	1	8	125.30b
Hirschbg.Ld.	1	10	164.00bB
Höchst. Fbw.	1	30	602.25b
HöschE.u.St.	7	22	314.75bG
Hoffmann St.	1	10	163.00bG
Hohenlohe W	4	11	148.40bG
A.Horch&Cie	1	15	203.25b
Hotelbetr.Gs	4	10	146.25bG
do. V.-A.	4	5	100.90b
Hotel Disch	1	3½	—.—
HöxtGodlhVA	1	4	65.00G
HubertusBrk	1	8	130.00G
HumboldtMa	7	8½	116.25bG
HumboldtMü	7	0	113 25G
HupfeldLdw.	7	12	156.80G
Hutschenr.P.	7	11	167.10bG
IlseBergbau	1	24	442.50G
Int.Baug.StP	1	12	196.00G
Jeser. abg.	1	12	151.00G
do. V.-A.	1	6	100.25G
JessenitzKal	1	0	5.00G
J.A.JohnA.G.	1	6	65.25G
Jüdel Eisbsg	1	24	370.00bG
Kahla Porz.	1	22½	335.00bG
Kaiser-Kell.	1	8	105.00G
KaliwAschrsl	1	10	144.00
Kalker Wrkz.	7	9	131.00bG
KaplerMsch.	7	0	68.25G
Kattowitz.Bg	4	15	229.50bG
Keula Eisenh	7	0	25.50bG
Keyling&Th.	1	8	121.75G
Kirchner&C.	7	30	385.60G
Klb.TerBrest	1	8	109.00G
Koehlm. Strk	O	20	368.00G
Kolb&Schül.	7	9	129.50G
Kollmar&Jrd	5	18	324.30b
Kölsch Walz.	7	8	134.50G
Kg. Wilh. kv.	1	18	249.75bG
do. St.-Pr.	1	23	325.00b
Kön.Marienh	1	6	84.75G
do. V.-A.	1	6	84.75G
Kgsb.Lagerh	8	6	98.75G
do. Walzm.	1	0	92.50G
do. Zelist.	4	22	313.40b
Königsborn	1	18	243.75bG
KönigszeltP.	7	11	168.50G
Körbisd.Zck.	4	7	142.25B
Gbr. Körting	1	8	122.00bG
Körtings El.	4	8	129.10bG
Emil Köster	4	11	146.50bG
Kosth. Cell.	1	11	145.00bB
Kronpr. Met.	1	20	295.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	152.00bG
KruschwitzZ.	7	22	266.00bG
Kunz Treibr.	1	7	99.00bG
Kupfw Dtschl	1	9	128.75G
Küppersb&S	1	13	203.00b
Kyffhäuserh.	1	0	113 25b
Lahmeyer C	4	6	122.50B
Lauchhamm.	7	10	190.00G
Laurahütte	7	6	165.60bG
Leipz Gummi	7	7	119.00G
do.Pian.Zim.	7	18	213.00bG
do. Wrkzgm.	1	25	385.00B
Leonh. Brnk.	7	9	160.00bG
Leopoldgrb.	1	8	136.25G
Leopoldsh.	7	4	80.25bG
do. St.-Pr.	7	5	107.75G
Lindes Eism.	1	9	121.00bB
C. Lindström	1	20	200.00bG
LingelSchuh	7	19	173.00b
Linke Hoffm.	1	17	288.75bG
do. Vorz.-A.	1	4½	98.60b
L.Loewe&Co	1	18	324.50B
Hrm. Löhnert	1	8	114.50B
C. Lorenz	1	20	293.00G
Lothring. Cm	1	8	110.75G
do.Eis.St.Pr.	7	0	40.25G
LübeckMsch	1	6	
Luck.&Steff.	1	7	92.10b
Lüdensch.M.	5	9	132.00G
Lüneb.Wchs.	7	9	144.00b
G.Luther Ma.	7	0	84.00bG
Magdb. Gas	1	6	94.50G
do. Baubk.	1	0	49.00G
do. Bergw.	1	37	505.00G
do. Mühlen	O	2	90.10bG
Malmed.&Co	O	10	137.75B
Mannesmrhr	7	13½	204.90b
Marie.ks.Bg.	7	3½	78.25G
MarienhKotz	4	8	96.00
Mark. Prtl.C.	1	4	88.50G
MärkWstfBw	7	8	105.00bG
Mrktu.Kühlh	1	6	—.—
M.-Fb. Baum	8	8	128.00B
do. Breuer	1	0	29.80
do. Buckau	1	6	119.75b
do. do. V.-A.	1	6	121.25G
do. Kappel	7	28	392.00bG
MchWb Lind.	1	30	337 25b
do. Sorau	O	6	119.50G
do. Zittau	5	10	157.25G
Meggen.Ww.	7	10	133.00bG
H. Meinecke	1	9	127.00
MerkurWilw.	D	20	276.25G
Dr. P. Meyer	1	7½	113.00G
Milow.Eisnw.	1	0	66.75bG
Mix & Genest	1	0	41.25b
Mhle.Rüning	7	30	326.50
Mülh. Bergw.	1	11	160.00bG
MüllerGumm	1	5	93.50B
do. Speisef.	1	6	134.50G
Nähm. Koch	1	11	184.50G
Naphta Prod.	1	22	352.75b
Neptun Schff	1	4	68.00
Neu-Grunew.	i.L	frc.	1590G
do. Westend	—	frc.	149.25G
NeueBodeng	1	0	71.00bG
Niederl. Kohl	4	14	203.00bG
Niedschl. El.	7	0	143.00G
Nienb. Eis.ab	7	3	—.—
Nitritfabrik	4	6	90.00bG
Nordd. Eisw.	1	0	15.25bG
do. do. V.-A.	1	0	45.25bG
do. Gummi	1	3	70.50G
do.JuteSpLA	1	9	144.50G
do. do. L. B.	1	6	111.60G
do. Lederp.	O	5	71.00bG
do. Spritwrk.	O	16	259.00b
do. Steingut	4	24	233.00G
do.Trik.-Wb.	5	11	150.00b
do. Wollkäm.	1	10	138.90b
Nrnb.Herk.W	O	8	119.00G
Obschl EisB	1	6	92.60bG
do.E.IndCar.	1	3	75.50bG
do. Kokswrk.	1	15	212.00bG
do.Prtl.Cem.	1	8	146.00G
Odnw.Hartst.	1	7½	118.00G
Oeking Sthlw	7	6	91.50G
OelfGrGerau	4	10	131.25bG
Ohles Zinkw.	7	16	221.25G
Oldb. Eish.kv	7	0	44.50G
Oppeln.Cem.	1	10	151.25bB
Orenst.&Kop	1	14	174.00bG
Osnabr. Kupf	7	12	63.00G
Ostelb. Sprtw	O	3	264.50G
Otavi-Minen	4	8	107.70bB
Ottens. Eisen	1	6	87.00G
Panz.Gdsch	7	6	88.50G
Passage	1	9	138.50bG
Pauksch.V A.	N	0	—.—
Peipers&Cie	7	12	171.00G
Penig. Msch.	7	0	13.25G
Petersb.el.B	1	8	124.75bG
do. V.-A.	1	11	165.00G
Petrol.W.VA.	1	0	12.75G
Pfersee Spin	1	10	170.00G
PhönixBgb.A	7	18	249.80bG
Jul. Pintsch	1	8	145.00bG
Planiawerke	1	15	253.50G
Plauen. Spitz	7	6	87.50G
do.Tüll uGrd	7	0	74.75b
PongsSp.uW	1	0	32.50G
Popp.&Wirth	1	7	95.50B
PortaUn.Prtl	1	6	85.50bG
Prssp Untrs.	8	6	107.75B
RasquinFrb	7	13	264.50G
Rchw. Walter	1	20	278.00bG
Ravensb. Sp.	1	0	98.00G
ReicheltMet.	1	15	205.00b
Reisholz Pp.	7	18	244.00G
Reiss&Mart.	1	6	92.10G
Rhein. Brnk.	4	10	165.00bG
do.Chamotte	1	8	105.00G
do.Gerbstoff	1	18	245.50B
do.MetallV.A	O	0	113.00bG
do.Möblst.W	1	9	116.00G
do.Nass.Bgw	1	24	220.00b
do.Spiegelgl	1	20	226.75G
do. Stahlwrk.	7	10	156.10bG
do.Wstf.Cem	1	10	124.50G
do.do.Indust	1	4	98.00B
do.do. Kalkw	7	12	166.30G
do.do.Spgst.	1	15	229.00b
RheydtElektr	1	8	119.30G
DavidRichter	4	0	102.75b
RiebeckMnt.	4	12	178.10b
J. D. Riedel	1	12½	322.00bG
do. V.-A.	1	4	99.60G
S.Riehm&S.	O	8	119.25bG
Gebr. Ritter	1	8	138.50B
Rockst.&Sch	5	11	152.50bG
Roddergrub.	1	12	231.00bG
Rolandshütt.	7	0	92.50G
Rombach.Htt	7	10	152.50bG
Rosenth.Prz.	1	20	269.75G
Rositz. Brnk.	7	3	80.25bG
do. Zucker	O	10	113.30bG
Russ.AllgEIG	1	9	155.10b
Rütgerswerk	1	12½	184.60bG
Sachsenwk.	1	6	102.50G
Sächs Böh C.	1	12	148.50G
do. Cartonn.	1	12	174.75G
do.Gusst.Dhl	7	20	276.25bG
do. Kammg.	1	5	89.00G
do. Thr.PrtlC	1	16	174.50G
do. Webstuhl	7	15	233.00G
Sal.Salzung.	1	4½	85.75B
Sangerh. M.	O	10	197.00bG
Sarotti Schk.	7	10	124.00bG
Sauerbrey M	7	10	142.50G
Saxonia Cem	1	8	110.50bG
Schaefer Bl.	1	8	102.00G
Schering	1	13	219.75bG
do. V.-A.	1	4½	101.00G
Schimisch. C	1	12	158.75bG
Schimmel M.	5	7½	124.00G
Schles. Zink	1	20	375.00G
do.Cellulose	7	7½	75.00bG
do. Elkt.uGas	1	10	175.50G
do. do. Lit.B.	1	10	174.75G
do. Kohlenw.	7	0	28.25B
do.Ln.Krmst.	9	4	101 50G
do.Prtl.Cem.	1	9	145.75G
do. Textilwrk	7	7	125.00G
SchlfSchulte	7	8	128.25G
H. Schneider	1	7	150.50bG
Schöll Eit.Kg	1	5	92.50G
W A Scholten	9	12	239.50B
Schomb.&S.	O	10	251.25b
Schönebeck	7	5	111.00G
Schöneb. Fr.	4	0	—.—
C.Schoening	5	9	123.50bG
Schönw. Prz.	1	4	78.75B
Herm. Schött	1	9	118.25G
Schftg. Huck	1	6½	103.00G
Schub.& Slz.	4	24	153.50bG
SchuckertEl.	8	8	147.25b
Fr. Schulz jr.	1	23	116.50G
Schulz-Kndt	1	8	137.25G
Schwaneb. C	1	7	92.75G
Schwelm Eis.	7	8	124.50G
SeckMhlbDr.	7	12	155.00bG
Segall Strpf.	1	0	58.25G
Fr.Seiff.&Co	1	9	132.50G
Siegen-Sol.	7	0	27.90B
Siemens El.B	O	6½	117.50G
SiemensGl.I.	1	15	222.00bB
Siem.&Halsk	8	12	215.30b
Silesia OppC	1	13	161.75G
Simonius Cel	1	6	93.00G
South WstAfr	1	5	111.60b
J.C.Spinn&S	4	0	24.10G
Spinn. Renn.	1	7	105.00G
Spritbank AG	O	23	443.50G
Stadtberg.H.	7	4	102.80G
Stahl &Nölke	7	4	170.10bG
Stahnsd. Ter	—	frc.	38.50G
Stark.&Hffm	7	3	39.80G
Staasf.ch.Fb	7	9	136.00bG
Steaua Rom.	5	9	153.25b
Stett. Brd.Ptl	1	0	67.10b
do.Chamotte	1	12	167.50G
do.Elekt. Wk.	7	7	124.25G
do. Vulkan	1	6	129.00b
Stodiek&Co.	N	15	248.50G
Stöhr&Co Kg	1	12	158.00G
Stoewer Nhm	1	13	164.50b
Stolbrg. Zink	1	10	126.75b
Stollwrck.VA	1	6	113.75G
StralsSp.StP	7	8	135.25G
SthlfGossent	1	8½	112.00G
Sturm Falzz.	O	3	62.00bG
Südd. Immob	1	0	47.75G
Tafelglas	5	10	140.00B
Tecklenborg	1	8	114.75G
Tel.J. Berlin.	7	8	169.60G
Telt. Kanalt.	—	frc.	29.25G
Templh. Feld	7	—	95 50G
Terra Akt.-G.	6	0	89.50G
Ter. Grossch	7	0	74.50B
do.N. Bot.Grt	—	frc.	83.00G
do.Nd.Schnh	1	0	67.00G
do.Nordost	1	0	197.00bG
do. Südwest	i.L	frc.	875b
do. Witzleb.	i.L	frc.	560.00G
Teuton. Misb	1	7½	120.25G
ThaleEis.StP	1	20	219.50b
do. V.-A.	1	20	222.25G
Thiederhall	1	4	49.50G
Fr. Thomee	7	3	72.50G
ThörlsV.Oelf	7	18	212.50b
ThürNad.uSt	7	10	169.60G
do. Salinen	1	2½	49.25G
Leonh. Tietz	1	8	114.75bG
TitelsKunstt.	i.L	frc.	103.00G
Trachenb. Z.	7	12	116.25bG
Triptis Porz.	1	12	161.00G
Tuchf. Aach.	O	5	70.25G
Tüllfb. Flöha	4	14	236.25bG
UnionBaug.	1	0	81.00bG
do. chem.Fb.	O	20	244.00b
U.d. Lind. Bv.	1	10	149.50G
Unthaus. Sp	1	6	150.50G
Varzin.Pap.	1	10	138.00bB
VentzkiMsch	1	8	185.25G
Ver.chFZeitz	N	8	122.75b
Vr.Brl.Frkf.G	1	9	125.25G
do.BrlMörtel	1	0	77.75G
do.ChWChbg	7	21	329.75b
do.CölnRw.P	1	20	330.00bG
do. Dt.Nickel	4	18	264.00bG
do. FlanschF	1	9	113.00G
do.FrankSch	1	8	118.00b
do.Glanzst.F	1	40	788.00G
do.Hanfschl.	1	0	107.00G
do.Harz.PtlC	O	0	45.60G
do. Kammer.	1	0	66.00G
do. Kunst Tr.	1	11½	79.50G
do.Laus.Gls.	1	25	357.50G
do. Met.Hall.	O	11	149.10G
do. Pinselfb.	7	15	260.50G
do. Schmirg.	4	9	125.25G
do.Smyrna T	1	0	67.75G
do. Thür.Met	7	15	203.00G
do.Zyp.uWss	7	12	174.70bG
Viktoriawerk	O	7	90.50bG
VogelTel.Dr.	O	13	175.50bB
Vogt & Wolf	9	14	224.00bB
Vogtl. Masch	7	30	413.00bG
do. V.-A.	7	30	413.00bG
do. neue	7	—	387.50b
do. Tüllfabr.	1	6	146.80b
Voigt&Wind.	i.L	frc.	191.00G
Vorwärts Blf.	1	0	41.40B
Vorwohl.PtlC	1	18	215.10bG
Wander.Wk	O	27	401.25bG
Warstein.Gr.	7	9	133.00bG
WwkGelsenk	1	10	192.00bG
Aug. Weglin	7	14	210.25G
Wegel.&Hbn.	1	12	166.25G
Wenderoth	7	4	95.25G
Wrnsh. Kmg.	1	10	—.—
do. V.-A.	1	11	138.50G
Wrsch. Wssf.	4	11	162.00bG
L.Wessel Prz	1	3	59.75G
Weser A.-G.	1	4	75.25G
Westd. Jute	1	8	110.60G
WesteregAlk	1	13	184.50bG
Westfal. PtlC	1	5	105.00b
WstfDrHamm	7	9½	164.50G
do.do.Langd	7	8	81.75b
do. Kupfer	7	8	108.50G
do. Stahlwrk	7	0	39.25b
Westl. Bodg.	i.L	frc.	565.00G
Wicking PtlC	1	5	84.50G
WickrathLed	1	9	176.25G
Wiel.&Hrdtm	8	8	110.50G
WieslochTw.	1	8	119.50B
Wilhelmshtt	7	6	95.10G
WilkeDmpfk.	4	6	88.10bG
H. Wissner	7	21	278.50G
Witten. Glas	1	4	81.25bG
do. Gusstahl	7	12	188.25G
do.Stahlröhr	7	0	132.75bG
Wrede Mälz.	9	4½	70.25G
Wunderlich	N	14	206.00G
ZechauKrb.	1	3	84.00b
Zeitzer Msch	7	20	307.75bG
ZellstoffVer.	7	0	76.25G
do.-Waldhof	1	15	222.25G

Wechsel

Amst.-Rtt.	8 T.	5	168.30B
Brüss. u.A	8 T.	5	80.50bB
Kopenhg.	8 T.	6	111.95bG
London	vista	4½	20.465bB
do.	8 T.	4½	20.435b
do.	3 M.	4½	20.245B
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.70b
Neuyork	vista	—	4.1975B
Paris	vista	—	81.05b
do.	8 T.	4	81 075b
do.	2 M.	4	80.55bG
Wien	8 T.	6	84.50b
do.	2 M.	6	83.70G
Schweiz	8 T.	5	80.85bG
Stockhlm.	10 T.	5½	112.00bG
Ital Plätze	10 T.	5½	78.75bG
Petersb.	8 T.	6	—.—
Warschau	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.485bB
20-Frank-Stücke	16.205b
N.Russ.Gold p. 100R	215.45b
Amerik. Noten	4.19b
do. do. kleine	4.20B
do. Kup.zbN.-Y.	4.185b
Belgische Noten	80.65b
Engl. Banknoten 1 L.	20.445b
Franz.Bankn. 100Fr.	80.95b
Holländ. Banknoten	168.55b
Italienische Noten	78.85b
Norwegische Noten	112.35b
Oest. Noten 100 Kr.	84.65bB
Russ. Noten 100 Rb.	214.70bG
do. Zoll-Kup. kl.	321.90b
Schwedische Noten	112.35b
Schweiz.Not. 100Fr.	81.10b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130729016/fragment/page=0006